

Gottes letzte Botschaft der Liebe

Trainingshandbuch

Adrian Ebens

**© maranathamedia.com
maranathamedia.de**

2017

Inhalt

Einleitung	5
1. Der Schlüssel zum Erfolg – Deine Identität zu kennen	7
(A) Persönliche Identität.....	7
(B) Gemeinschaftsidentität.....	10
Stichpunkte zur Erinnerung.....	12
2. Wichtige Vorbereitungen	14
(A) Erfahrungswissen über die Erlösung.....	14
(B) Inbrünstiges Gebet.....	15
(C) Tägliches Bibelstudium.....	17
Stichpunkte zur Erinnerung.....	19
3. Den Ordner präsentieren – das Grundmodell	20
(A) Die Verwendung von Mustern.....	20
(B) Das Schwert-Modell entwickeln.....	20
(C) Schritt für Schritt durch das Schwert-Modell.....	23
4. Mache Jesus zur Grundlage jedes Studiums	26
(A) Die Wichtigkeit eines ineinandergreifenden Systems.....	26
(B) Das Fundament bauen.....	28
(C) Die richtigen Baumaterialien verwenden.....	34
Stichpunkte zur Erinnerung.....	36
5. Schlüsselprinzipien für das Gebäude	38
(A) Das Prinzip des Paradoxen.....	38
(B) Das Prinzip von Wiederholung und Erweiterung.....	40
(C) Das Prinzip des richtigen Zeitpunkts.....	40
Stichpunkte zur Erinnerung.....	41
6. Ein Bibelstudium geben	42
(A) Vorteile.....	42
(B) Qualifikationen.....	43
(C) Eine vorgeschlagene Struktur.....	45
7. Entscheidungen festmachen und mit Einwänden umgehen	46
(A) Schlüsselfaktoren.....	46
(B) Den Aufruf machen.....	47
(C) Mit Einwänden umgehen.....	49
8. Förderung und Integration	51
(A) Geistliche Integration.....	51
(B) Soziale Integration.....	51
(C) Organisatorische Integration.....	52
(D) Evangelistische Integration.....	52

Einleitung

Eine halbe Stunde war alles was ich hatte! Was sollte ich tun? Ich hatte nichts vorbereitet und wusste nicht, was ich vorbereiten sollte. Ein tiefes Angstgefühl begann mich zu überwältigen und dann stiegen Fragen über meine Fähigkeiten auf. Ich stellte schnell ein paar Texte auf dem Papier zusammen, sprang ins Auto und fuhr los. Ich war auf dem Weg zu einer Bibelstunde und ich fühlte mich so unvorbereitet.

Es war mein letztes Jahr am College in Vorbereitung auf den Predigerdienst. Ich freute mich darauf, im Dienst zu sein, aber dieses Angstgefühl in Bezug auf das Bibelstundengeben brachte mich dazu, meine Eignung für den Predigerdienst in Frage zu stellen. Während der Fahrt schwirrten diese Fragen des Zweifels und der Unfähigkeit in meinem Kopf herum und ich schrie plötzlich zu Gott auf, „Ich weiß nicht, wie ich das tun soll – BITTE HILF MIR!“

Unser lieber Erlöser liebt es, Hilferufe zu beantworten, und ich weiß, dass Jesus das Gebet schon einige Jahre lang beantwortet hat und ich weiß, er wird mich weiterhin lehren und mir zeigen, wie ich die wundervollen Botschaften der Bibel präsentieren kann.

Hast du jemals diese Art von Angst verspürt, eine totale Unfähigkeit, die gute Nachricht von Jesus mitzuteilen? Ich habe hunderte von Menschen persönlich getroffen, die sich so fühlen, sogar Pastoren. „Vielleicht ist es einfach nicht meine Gabe“ ist eine typische Reaktion, und ich kann diese Aussage wirklich nachvollziehen, weil ich mich auch selbst so gefühlt habe. Wenn ich mir unsere Gemeinde jetzt ansehe, gibt es so wenige Leute, die Bibelstunden geben, und ich muss den Herrn fragen, „Warum hast Du diese Gabe so wenigen Menschen gegeben?“, wenn sie doch eine der größten Segnungen und das wichtigste Werkzeug für die Evangelisation ist – sie alle Dingen zu lehren, die Jesus befohlen hat. (Matt.28,20)

Bibelstunden zu geben ist nicht einfach nur eine Gabe, es ist erlernt. Es ist eine Kombination aus deiner eigenen erlösenden Beziehung zu Jesus und einer erlernten Bibelkenntnis. Es erfordert Anstrengung und Entschlossenheit, aber die Belohnungen sind unbeschreiblich. Gott kann jeden gebrauchen, um die Wahrheiten der Bibel zu verbreiten. Ich habe über eine Frau gelesen, die blind war und ihre „Schüler“ gebeten hat, ihr Texte vorzulesen. In der ersten Gemeinde, wo ich als Pastor tätig war, war ein älterer Mann ein großer Segen für uns, obwohl es ihm schwerfiel zu sprechen und der manchmal in Gesprächen etwas verlegen war. Er war entschlossen, die Liebe Jesu zu teilen, und verteilte Briefeinwürfe und sprach mit Interessierten, und dann holte er mich hinzu, um zu Entscheidungen zu führen. Er war für mindestens drei oder vier Taufen jährlich verantwortlich. Also denke daran, jeder kann Stunden geben, wir machen es vielleicht einfach nur jeder auf seine Weise.

Es gibt nichts, was mehr frustrieren kann, als die Bürde zu haben, etwas zu tun und nicht zu wissen, wie man es tun soll. Ich habe mit vielen Menschen in den Gemeinden gesprochen, und sie wollen alle wissen, wie man Bibelstunden gibt, aber sie wissen nicht wie. „Wenn es mir nur jemand beibringen könnte“ ist eine Bemerkung, die ich häufig höre, und sie ist durchaus angebracht. Wenn wir als Prediger mehr Zeit damit verbringen würden, unsere Gemeindeglieder zu unterrichten, wie sie das Wort Gottes mit anderen teilen können, dann könnten wir weniger Zeit damit verbringen, zu versuchen sie in der Gemeinde „bei Laune“ zu halten.

Vor ein paar Jahren kam ein Prediger aus Südamerika, um uns in Australien über die Bemühungen seiner Laienmitglieder bei der Seelengewinnung zu erzählen. In jenem Jahr taufte die Südamerikanische Division 150.000 Menschen! Gelobt sei Gott! Ich saß gespannt da und lauschte seinen Anweisungen. Es war irgendwie peinlich, aber gleichzeitig auch aufregend. Das einzige, was er tat, war Zitate aus dem Buch *Christian Service* von Ellen White vorzulesen und dann Geschichten zu erzählen, wie sie diese Prinzipien in die Praxis umsetzten. Ich war tief beeindruckt von der Veranstaltung und es war insbesondere ein Zitat von denen, die er vorgelesen hatte, das mir seither nicht mehr aus dem Kopf geht und das ein persönlicher Schwerpunkt in meinem Dienst geworden ist.

„Viele wären zur Mitarbeit bereit, wenn man ihnen zeigen würde, wie sie damit anfangen sollen. Sie müssen ausgebildet und ermutigt werden. Jede Ortsgemeinde sollte ein Ausbildungsort für Missionsarbeiter sein. Die Gemeindeglieder sollten unterwiesen werden, Schriftlesungen abzuhalten, Bibelschulklassen zu bilden und zu leiten ...“ (DC 74,6)

Viele wären zur Mitarbeit bereit, wenn man ihnen nur zeigen würde, wie sie damit anfangen sollen. Ich weiß, diese Aussage ist wahr und ich weiß, sie ist auch wahr für dich, die du diesen Bibelstudien-Ordner empfangen hast. Na dann, lass uns anfangen! Es gibt eine Reihe von Grundsätzen, die ich mit dir teilen möchte, die dir helfen werden, diesen Ordner zu präsentieren, aber zuerst möchte ich ein kurzes Wort des Gebets sprechen.

„Vater, wir danken Dir so sehr, dass Du uns berufen hast, mit Dir im Evangelium zu dienen, und dass Du uns die Freude gegeben hast, die gute Nachricht von Jesus mit allen um uns herum zu teilen. Bitte gib uns Deinen Geist und gib uns die Weisheit, die schönen Wahrheiten der Bibel zu teilen. Zeige uns, wie wir arbeiten sollen, wie wir Entscheidungen gewinnen und in welcher Reihenfolge wir die Botschaft präsentieren sollen. Uns fehlt die Weisheit, Herr, und wir wissen, dass wir ohne Dich nichts tun können, aber wir wissen, dass Jesus unsere Weisheit ist (1.Korinther 1,24) und dass wir alles durch Ihn tun können (Philipper 4,13). Wir danken Dir, dass Du dieses Gebet erhörst, im Namen Jesu, Amen.“

1. Der Schlüssel zum Erfolg – Deine Identität zu kennen

Die meisten sind mit der Geschichte vom hässlichen Entlein vertraut. Ein Schwanenei geriet irgendwie in ein Entennest. Das Schwanenei wurde mit all den Enteneiern ausgebrütet, und der Schwan wurde ein Mitglied der Entenfamilie. Irgendwie war der Baby Schwan anders, er schien nicht in die Familie hinein zu passen. Er sah im Vergleich zu den Entenküken hässlich aus, aber alle, einschließlich des Schwans, nahmen an, dass er eine Ente war. Er schien langsamer, unbeholfener und größer zu sein als seine Geschwister. Er wurde gehänselt, weil er anders war als die anderen, und er begann zu verzweifeln. Er versuchte noch stärker, sich anzupassen und die Aufgaben zu erfüllen, die an das Leben einer Ente gestellt wurden, aber je mehr er sich anstrengte, desto entmutigter wurde er. Eines Tages waren dann einige Schwäne in der Nähe und kamen auf das „hässliche Entlein“ zu. Er schaute sich die schönen anmutigen Schwäne an und dachte, wie schön sie doch aussahen. Er rief den Schwänen zu und sagte, „Ich wünschte, ich könnte sein wie ihr“. Die Schwäne antworteten, „Schau in das ruhige Wasser und sieh, dass du einer von uns bist“. Der Schwan schaute voller Erstaunen und Freude ins Wasser. Ein völlig neues Gefühl von Sinn und Bedeutung durchströmte den entmutigten Schwan. Er hatte seine wahre Identität gefunden und wusste, er konnte das Leben in vollen Zügen genießen und die Rolle erfüllen, für die Gott ihn geschaffen hatte.



Als das hässliche Entenküken sein Spiegelbild im Wasser sah, erkannte es seine wahre Identität.

Die Ursache der ganzen Situation war ein falsches Identitätsgefühl. Er hatte ein falsches persönliches Identitätsgefühl und auch eine falsche Gemeinschaftsidentität – die Gruppe, zu der er gehörte.

(A) Persönliche Identität

Unsere persönliche Identität ging verloren

Adam und Eva wurden als Sohn und Tochter Gottes geschaffen. Das war ihre Identität als Einzelperson. Auf die Frage, „Wer bist du?“ konnten sie mit Freude antworten, „Wir sind Kinder Gottes – des Schöpfers von Himmel und Erde“. Als Adam und Eva in Sünde fielen, wurde ihre Identität als Kinder Gottes zerbrochen, nicht weil Gott sie ablehnte, sondern weil sie Satan Zugang zu ihrem Geist gewährt hatten und er ihnen sagte, dass Gott sie verworfen hatte und sie zerstören würde. Die Sünde hatte die Beziehung zwischen Mensch und Gott zerbrochen (Jesaja 59,1.2). Unsere Identität als Einzelperson ist an die Beziehung zu unserem Schöpfergott gebunden. Wenn die Beziehung gebrochen ist, dann ist auch unsere Identität erschüttert. Deshalb ist die Sünde so zerstörend, weil eine Seele, die keine Identität hat, eine Seele ist, die keinen Frieden und keine Ruhe finden kann. Dieses verlorene Identitätsgefühl wurde der menschlichen Seele aufgeprägt. Ich habe Menschen oft sagen hören, dass sie versuchen, sich selbst zu finden. Mit anderen Worten, sie suchen nach ihrer Identität.

Jesus stellt unsere Identität wieder her

Als Jesus in unsere Welt kam, wurde Er einer von uns. Da Er sowohl Gott als auch Mensch war, war Er in der Lage, die zerbrochene Beziehung zwischen Gott und Mensch wieder zu verbinden. Als die Stimme vom Himmel ertönte, „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe“, sprach Gott zu einem Menschen, einem Menschen wie wir. Das bedeutet, dass durch Jesus jedem von uns

unsere wahre Identität wieder angeboten wird – als Söhne und Töchter Gottes. Gott hat uns „*begnadet im Geliebten*“ (Epheser 1,6) und indem wir Jesus empfangen, gibt Er uns das Recht, Söhne und Töchter Gottes zu sein (Johannes 1,12).



Durch Jesus Christus wird uns unsere Identität als Kinder Gottes wieder angeboten.

Der Feind versucht uns zu verwirren hinsichtlich unserer Identität

Als Jesus getauft wurde, bekundete das Wort Gottes vom Himmel eindeutig, dass Er Gottes Sohn war und dass Gott Ihn liebte. Als Jesus in die Wüste ging, griff Satan Ihn genau an diesem Punkt an. Satan wusste, wenn Jesus glaubte, dass Er der Sohn Gottes war, dann würde Er die Rolle des Messias annehmen. Wenn Satan Jesus überzeugen könnte, dass Er jemand anderes war, dann wäre das ganze Spiel vorbei. Wie versuchte Satan nun, Jesus in Bezug auf Seine Identität zu verwirren? „*Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brot werden!*“ (Matthäus 4,3). Das Wort Gottes hatte Jesus gesagt, dass Er Gottes Sohn war. Es gab nichts zu beweisen, es sei denn, Er zweifelte an Gottes Wort. Satan versuchte, Jesus in einen Leistungsmodus zu ziehen, um Seine Behauptung, dass Er Gottes Sohn war, zu untermauern. Satan trachtete danach, Jesus in sein Königreich, in seine Existenzweise zu ziehen – eine Existenz, die keine Identität hat und sich deshalb ständig beweisen muss, dass er jemand von Wert ist. Dank sei Gott, dass Jesus auf Gottes Wort vertraut hat und sich entschied zu glauben, dass Er Gottes Sohn war.

Satan versucht, uns von unserer Identität als Kinder Gottes wegzuziehen, damit wir danach trachten, Wert und Identität zu finden in unseren Leistungen und unserem Erfolg.



Was hat das alles damit zu tun, zu lernen, wie man Bibelstunden gibt? Bleibe dabei und bald wirst du die Bedeutung dieses Themas erkennen. Dieser Wettkampf zwischen Christus und Satan wiederholt sich im Geist und im Herzen jedes Menschen, der in diese Welt hineingeboren wird (siehe *Das Leben Jesu* S. 99) Obwohl Jesus es für uns überwunden hat, ist jedes menschliche Wesen ohne Ausnahme der Versuchung anheimgefallen, Steine in Brot verwandeln zu wollen. Damit meine ich, zu versuchen, seine Identität durch Leistung, Erfolg oder Darstellungen von Macht zu beweisen. Das gesamte Gefüge unserer Gesellschaft beruht auf Leistung und Erfolg. Frage irgend jemanden, der nicht in die Kategorie der Reichen, Berühmten, Sportlichen, Intellektuellen oder der Schönen fällt, und du wirst ein Gefühl des Ausgeschlossenseins und der Entmutigung vorfinden. Es gibt wenige, die dieser Falle entkommen und sogar jene, die einen oder mehrere dieser Vorteile haben, werden sich wahrscheinlich auch

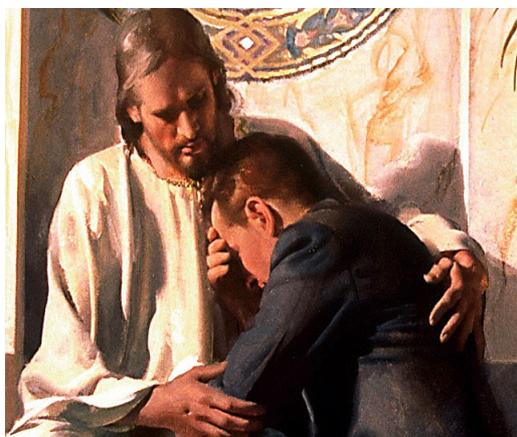
ausgeschlossen fühlen, weil sie sich in anderen Bereichen nicht hervortun. Wir werden ständig leistungsmäßig miteinander verglichen. Wir werden auf wissenschaftlichem Gebiet und im Sport für 12 Jahre unseres Lebens (in der Schule) verglichen, bevor wir das 20. Lebensjahr erreicht haben. Dieser ständige Vergleichsprozess bringt die meisten letztendlich dazu, sich unterdurchschnittlich zu fühlen und sich selbst Ziele zu setzen, die weit unter ihrem Potenzial liegen. Viele der wenigen, die erfolgreich sind, werden stolz, arrogant und aufgeblasen, während in ihrem Inneren die ständige Angst herrscht, dass andere sie übertreffen werden. Als junger Pastor begegnete ich ständig Menschen, die sich wertlos und nutzlos fühlten. Das ist alles Teil des Netzes, in dem Satan uns zu fangen versucht – das Königreich der Identität durch Leistung und Erfolg.

Lass mich an diesem Punkt sagen, wenn du dich wertlos und entmutigt fühlst, erinnere dich bitte daran, dass du durch Jesus ein Sohn oder eine Tochter Gottes bist, und dass Gott dich so sehr liebt, dass Er alle Ressourcen des Himmels entleert hat, um dich zu retten. Wenn du das tatsächlich glauben kannst, wirst du Dinge leisten und erreichen, die du nie für möglich gehalten hast, und die gute Nachricht ist, dass es gar keine Rolle spielt, denn ob du gewinnst oder verlierst, deine Identität als ein Kind Gottes ändert sich nie.

Wahre Identität und erfolgreiche Evangelisation

Nun fragen wir wieder, was hat das damit zu tun, Bibelstunden zu geben und Menschen zu Jesus zu bringen? Bibelstunden zu geben, Menschen zu Christus zu führen, erfordert von uns Begabung, Fähigkeiten und Können. Die meisten Menschen, mit denen ich in der Gemeinde spreche, haben das Gefühl, dass sie unfähig sind, Bibelstunden zu geben, zu predigen und Menschen zu Christus zu bringen. Der Hauptgrund, weshalb Menschen das glauben, ist, dass sie sich mit anderen vergleichen. Ihr Fokus ist leistungsorientiert. Auf der anderen Seite habe ich Stolz in einigen Leuten gesehen durch ihren Erfolg in evangelistischen Unternehmungen. Wieder einmal ist dies leistungsorientiert. In meiner eigenen Erfahrung habe ich die Gefühle auf beiden Seiten gespürt in Bezug auf Leistung und Erfolg. Als ich in meinen späten Teenager-Jahren war, dachte ich bei mir, ich könnte nie predigen oder Bibelstunden geben. Jahre später, nach dem Erfolg vieler Taufen, schwoll mein Herz an mit fleischlichem Stolz über diese Leistung. Wert durch Leistung ist die Sprache der Welt, aber Wert durch Leistung ist nicht Teil des himmlischen Königreichs. Es verursacht so viel Entmutigung, Stolz und Unfrieden in der Gemeinde.

Eines der Hauptprobleme mit dem leistungsorientierten Blickwinkel ist, dass es dich als Bibellehrer mehr über deine eigene Leistung besorgt sein lässt als über die Menschen, mit denen du studierst. Es kann dazu führen, dass man versucht, Entscheidungen von den Menschen zu erzwingen, oder dass man Leute durch Studien hetzt, um sie in das Taufbecken zu bekommen. All das kann vermieden werden, wenn wir eine klare Identität als Kinder Gottes haben. Unser Wunsch, das Wort Gottes zu teilen, kommt aus einem Gefühl der Freude, dass wir Kinder Gottes sind, nicht aus einem Gefühl der Verzweiflung, dass wir, wenn wir eine Seele „bekehren“, Anerkennung und Frieden finden werden. Dieses Problem ist viel weiter verbreitet in der Gemeinde als viele realisieren. Es ist mein Gebet, dass du motiviert wirst, Seelen zu retten, weil du eine Empfindung von deiner Identität in Christus hast und eine sichere Gewissheit der Erlösung.



Wenn du dich entmutigt und wertlos fühlst, denke daran, dass du ein Kind Gottes bist und dass dein Wert auf dieser Tatsache basiert.

(B) Gemeinschaftsidentität

Jona schlief im untersten Schiffsraum eines Schiffes, das in die entgegengesetzte Richtung dessen fuhr, wo er hätte hinfahren sollen. Er lief vor seiner Verantwortung davon, die mächtige assyrische Stadt Ninive zu evangelisieren. Gott ließ einen Sturm kommen, um Jonas Flucht vor der Verantwortung aufzuhalten. Als Jona „den kürzeren“ zog, bat man ihn, sich zu identifizieren. Beachte den Inhalt der Frage. „Sage uns doch, um wessentwillen uns dieses Unglück getroffen hat! Was ist dein Gewerbe, und wo kommst du her? Was ist dein Land, und von welchem Volk bist du?“ (Jona 1,8).

Das Beispiel von Israel

Dies sind Fragen der gemeinschaftlichen Identifikation. Unsere Identität wird definiert durch unsere Rasse, unsere Nation und unsere Beschäftigung. Die Kinder Israels hatten eine einzigartige Identität. Sie sollten ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein (2.Mose 19,6). Als eine Gemeinschaft sollten sie die Grundsätze von Gottes Königreich ausleben und durch dieses Beispiel ein Licht für die Nationen um sie herum sein (Jesaja 60,1-3). Gott hatte die Kinder Israels auf wundersame Weise aus Ägypten herausgebracht und schulte sie und brachte ihnen Seine Grundsätze bei. Gott setzte eine Zahl von Gedenkfeiern ein, um ihnen zu helfen, ihre Gemeinschaftsidentität in Erinnerung zu behalten. Wenn Israel seine Identität vergäße, dann wären die Missionsziele, die ihnen gegeben worden waren, verloren. Das Passah-Fest war eine Erinnerung daran, wie der Engel des Todes in Ägypten an ihnen vorübergegangen war und sie gerettet wurden. Viele der Erfahrungen Israels wurden in Liedform verfasst, damit sie die mächtigen Taten Gottes für sie nicht vergessen würden. Psalm 105 ist ein gutes Beispiel dafür. Die Israeliten führten auch genau Buch über ihre Abstammungslinien. All das sollte ihnen dabei helfen, sich daran zu erinnern, wer sie als ein Volk waren.



Gott rief die Israeliten aus Ägypten, um Seine Prinzipien darzustellen, und ein Licht für die Welt zu sein.

Was hat der gemeinschaftliche Identitätssinn damit zu tun, Bibelstunden zu geben? Ich lasse Ellen White die Frage beantworten.

„Blicke ich auf die Geschichte unsres Werkes zurück, und bedenke ich all die Fortschritte bis zum heutigen Stand, dann kann ich nur sagen: Gott sei gepriesen! Bei einem Überblick über all das, was der Herr getan hat, ergreift mich Erstaunen, und ich werde von völligem Vertrauen zu Christus, unserm Meister, erfüllt. Wir haben für die Zukunft nichts zu befürchten, es sei denn, daß wir des Weges vergäßen, den der Herr uns führte, und daß wir die Lehren nicht beherzigten, die wir aus der Geschichte unsres Werkes ziehen sollten.“ {Sch3 381.3}

Zu wissen, wie und weshalb Gott die Bewegung der Siebenten-Tags-Adventisten ins Leben gerufen hat, wird zutiefst beeinflussen, was du in deinen Studien präsentierst und den Eifer und die Überzeugung, die du bei deiner Präsentation zeigst. Wenn du mit der Geschichte der Siebenten-Tags-Adventbewegung nicht vertraut bist, wirst du die Botschaft und die Aufgabe, die Gott uns gegeben hat, nicht wertschätzen können. Wenn du kein richtiges Gespür für die Aufgabe hast, dann wird dein Werk in der Evangelisation wenig Wert haben. Ich rate es dir dringend an, unsere Geschichte zu kennen und zu studieren. Ein ausgezeichnetes Buch für den Anfang wäre *Leben und Wirken* von Ellen White oder die Videoreihe *Erben der Reformation*, präsentiert von Dr. Allan Lindsay. Die Reihe, die ich am hilfreichsten fand, ist die sechsbändige Ellen White Biographie von Arthur White (leider nur in englisch erhältlich). Obwohl sie lang ist, hat sie mir wirklich geholfen, mein Verständnis darüber zu formen, wie und weshalb Gott die STA-Bewegung berufen hat. Ich kann sie sehr empfehlen. Die ersten zwei Bände sind ausreichend, um dir ein solides Hintergrundwissen zu vermitteln, und den Rest kannst du lesen, während du daran beteiligt bist, Gottes Wort zu verkünden.

Unsere Identität als Gemeinde definieren

„Die Siebenten-Tags-Adventisten sind von Gott als ein von der Welt abgesondertes Volk erwählt worden. Durch den großen Meißel der Wahrheit sind sie aus dem Steinbruch der Welt herausgebrochen und in Gemeinschaft mit ihm gebracht worden. Er hat sie zu seinen Zeugen gemacht und sie berufen, seine Gesandten im Erlösungswerk zu sein. Der größte Reichtum an Wahrheit, der je Sterblichen anvertraut wurde, die feierlichsten und furchtbarsten Warnungen, die Gott je an die Menschen richtete, sind ihnen zur Verkündigung an die Welt übertragen worden.“ {Schatzkammer der Zeugnisse 3,118.2}

Wenn du jemals jemanden sagen hörst, dass die Siebenten-Tags-Adventisten einfach nur eine von vielen Kirchen sind, die ein Werk für Gott tun, und dass unser Werk nicht wesentlicher ist als das der Kirchen um uns herum, dann weißt du, dass derjenige leider die Identität der Bewegung der Siebenten-Tags-Adventisten nicht versteht.

Die Bewegung der Siebenten-Tags-Adventisten wird prophetisch in der Offenbarung beschrieben als das Volk, das die Gebote Gottes hält und den Glauben Jesu hat.

„Mögen sich alle hüten, das Volk anzugreifen, auf das die Beschreibung vom Volk der Übrigen zutrifft, nämlich das Gottes Gebote hält und den Glauben an Jesus hat. Gott hat ein bestimmtes Volk, eine Gemeinde auf Erden, die keiner anderen gleicht, die allen überlegen ist mit ihren Möglichkeiten, die Wahrheit zu lehren und das Gesetz Gottes zu verteidigen.“ {Christus kommt bald 33.2}

Es ist lebenswichtig für uns, wenn wir Offenbarung 14,2 und Offenbarung 12,17 lesen, dass wir uns persönlich in diesen Versen erkennen. Gott ruft uns persönlich dazu auf, an seiner Kriegsführung gegen das Tier und seine Verbündeten teilzunehmen. Nicht nur deinen Prediger, deinen Sabbatschullehrer – sondern DICH!

Die Mission

In einem ganz bestimmten Sinn sind Siebenten-Tags-Adventisten der Welt als Wächter und Lichtträger gegeben. Ihnen ist die letzte Warnung für eine untergehende Welt anvertraut worden. Auf sie scheint das herrliche Licht vom Wort Gottes. Ihnen ist eine Aufgabe von größter Wichtigkeit übertragen worden — die erste, zweite und dritte Engelsbotschaft zu verkündigen. Kein anderes Werk ist von solch großer Bedeutung. Sie dürfen sich deshalb von nichts anderem ihre Aufmerksamkeit rauben lassen. Testimonies for the Church IX, 19. {Christus kommt bald 34.6}

Gott hat die Siebenten-Tags-Adventisten als eine organisierte einheitliche Bewegung berufen, aber der Erfolg einer Organisation hängt von der Vision und dem Eifer der einzelnen ab, welche die Organisation ausmachen. Die Organisation ist nie ein Ersatz für persönlichen Einsatz. Ellen White äußert sich dazu folgendermaßen:

„Überall ist die Tendenz zu erkennen, persönliche Anstrengung durch die Arbeit von Organisationen zu ersetzen.“ {Im Dienst für Christus 13,2}

Führung ist erforderlich, um die Ressourcen in der Gemeinde effektiv einzusetzen, aber da jedes Mitglied der Gemeinde ein Teil der Priesterschaft ist, muss jeder einzelne einen Teil der Verantwortung für die gesamte Bewegung auf seine Schultern nehmen. Nur auf diese Weise werden einzelne vernünftig für die Sache der Wahrheit eintreten. Ellen White fährt weiter damit fort, vor der Gefahr zu warnen, sich darauf zu verlassen, dass die Gemeindestruktur die Arbeit tut.

„Die menschliche Weisheit neigt zur Zentralisierung, zum Aufbau von großen Kirchen und Institutionen. Viele überlassen deshalb das karitative Engagement solchen Institutionen und Organisationen; sie wenden sich so von ihrer Umwelt ab und ihre Herzen werden kalt. Sie beschäftigen sich mit sich selbst und werden gleichgültig. Die Liebe zu Gott und den Menschen erstirbt in ihren Seelen. Christus aber überträgt seinen Nachfolgern ein persönliches Werk — eines, das nicht von einem Bevollmächtigten ausgeführt werden kann. Der Dienst an Kranken und Armen und die Weitergabe der Frohbotschaft an die Verlorenen darf nicht entsprechenden Vereinen oder gemeinnützigen Organisationen überlassen werden. Was die Frohbotschaft von uns verlangt, sind vielmehr persönliche Verantwortung, persönliche Anstrengung und persönliche Opfer.“ {Auf den Spuren des großen Arztes 109f.}

Fühlst du diese Verantwortung persönlich? Ersuchst du Gott auf deinen Knien und bittest Ihn, Seinen Geist zu senden, um die Prediger, Lehrer und Laienmitglieder mit der Kraft zu erfüllen, die Botschaft zu verkündigen? Fühlst du die Bürde der verlorenen Seelen, die ohne Christus in ihr Grab sinken? Jetzt ist nicht die Zeit, um von der Gemeinde- oder Sozialpolitik eingenommen zu sein oder von weltlichen Vorrechten und finanziellem Gewinn, sondern allein von Christus und Ihm als Gekreuzigtem; das bedeutet es, ein Siebenten-Tags-Adventist zu sein – mit Geist, Körper und Seele inbrünstig in Christus verliebt zu sein und begeistert Gottes letzte Warnungsbotschaft zu verkünden.

Jeder von uns hat eine persönliche Verantwortung, um Jesus und seine Liebe mit unserer Familie, unseren Freunden und unseren Nachbarn zu teilen. Das Wirken einer Bewegung oder Organisation kann niemals die persönliche Verantwortung ersetzen.



Schaue nicht verzweifelt nach innen, wenn du dich matt und kraftlos fühlst; Gott wartet auf dein Flehen um Seinen Geist, damit Er dich befähigen und erfrischen kann, aber solche Bitten werden nie von einem Herz kommen, das keinen Sinn für unsere Geschichte und Mission hat. Lasst uns aufstehen und strahlen in dem Wissen, woher wir gekommen sind und wozu wir berufen sind.

Stichpunkte zur Erinnerung

1. Alle Bürger von Gottes Königreich finden ihre Identität und ihren Wert in der einfachen Tatsache, dass sie Kinder Gottes sind.
2. Als Satan Gott als seinen Vater ablehnte, verlor er seine Identität und seinen Wert. Er begann dann als Folge Wertlosigkeit und Verzweiflung zu erfahren.
3. Um seinen Verlust auszugleichen, definierte Satan seine Identität neu durch seine eigenen Leistungen und Fähigkeiten. Mit anderen Worten, er fand seine Identität und seinen Wert in Darstellungen von Macht, Leistung und Position.
4. Gott ist die Quelle von allem Leben und Macht. Damit Satan sich selbst die Ehre geben konnte, musste er die Philosophie einführen, dass jede Lebensform Leben und Macht in sich selbst hat. Das ist die Grundlage für Satans Königreich.
5. Adam und Eva wurden in Satans Königreich gelockt. Sie wurden mit dem Glauben getäuscht, dass wir Leben abseits von Gott haben können. Der Preis, den sie dafür bezahlten, war der Verlust ihrer Identität; die Erfahrung von Wertlosigkeit und Verzweiflung und der ständige Drang, Wert darin zu finden, was sie erreichen konnten, statt in der erholsamen Gewissheit, dass sie Kinder Gottes waren. Folglich ist die gesamte menschliche Rasse mit diesem Drang nach Wert durch Erfolg geprägt in Kombination mit der falschen Überzeugung, dass wir als Menschen Kraft in uns selbst haben.
6. Das Gesetz der Vererbung hat die menschliche Rasse gefangen genommen und dazu verurteilt, die tragischen Folgen von Adam und Evas Entscheidung zu erleiden. Kein Mann, keine Frau oder Kind hat die Kraft, diesem Königreich zu entkommen.
7. Jesus Christus kam, um unsere wahre Identität wieder herzustellen (Johannes 1,12). Durch Christus wird uns die aufregende Möglichkeit angeboten, wieder Kinder Gottes zu sein. Uns wird die erholsame Gewissheit angeboten, unsere Identität in unserer Beziehung zu Gott zu finden, nicht in unseren Leistungen.
8. Um effektive Menschenfischer zu sein, muss unsere Identität und unser Wert fest auf unserer Beziehung zu Gott gegründet sein. Unsere menschliche Natur zieht uns dahin, unseren Wert darin zu finden, wie viel Bibelwissen wir haben, wie viele Seelen wir gewinnen und welche

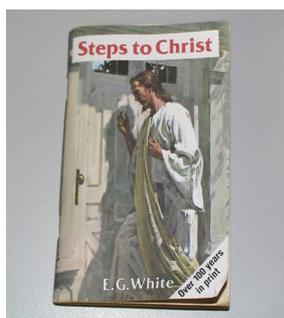
Position wir in der Gemeinde innehaben. Nur wenn wir in der erlösenden Gewissheit von Jesus ruhen, können wir Seelen zu Ihm bringen.

9. Gott hat immer eine Gruppe oder einen Überrest von Menschen gehabt, den Er benutzt hat, um die Prinzipien Seines Königreichs widerzuspiegeln.
10. Jeder hat eine persönliche Beziehung mit Gott und auch eine gemeinsame Beziehung mit Seinem Volk der Übrigen.
11. Wir können nicht wirklich unsere Bestimmung und Aufgabe als ein Volk verstehen, ohne unsere Geschichte als Volk zu kennen. Mit anderen Worten, wir lernen über unsere Aufgabe und Bestimmung, indem wir studieren, wie Gott mit unseren geistigen Vorfahren handelte (Römer 15,4; 1.Korinther 10,11-12).
12. Die Bewegung der Siebenten-Tags-Adventisten ist speziell von Gott aufgebracht worden, um Gottes letzte Liebesbotschaft zu übermitteln.

2. Wichtige Vorbereitungen

(A) Erfahrungswissen über die Erlösung

Ich saß in meinem Raum und las sehr aufmerksam das Buch „Der Weg zu Christus“. Es war ein Wunder, dass ich dieses Buch so interessiert las. Vier Jahre zuvor hatte ich es bereits versucht, aber es erschien mir trocken und langweilig. Jetzt war ich 18 und in meinem letzten Schuljahr an der Oberschule. Ich spürte, dass ich moralisch haltlos war. Ich hatte nie aufgehört zur Gemeinde zu gehen, hatte nie geraucht, nie getrunken, aber ich füllte meinen Geist mit genauso schlechten Dingen – gewalttätige Filme, Rockmusik – und versuchte ständig, mich selbst zufrieden zu stellen und zu amüsieren, mit wenig Sorge oder Gedanken an andere – wetteifernd, laut, aggressiv. Die Beschreibung eines normalen Teenagers? Vielleicht, auf jeden Fall liebte ich Jesus nicht oder hatte keine wirkliche Wertschätzung für das Kreuz. Ich las selten in der Bibel und betete jeden Tag eigennützige 30 Sekunden Gebete. Ich war leer. Ich hatte Schuldgefühle und fühlte mich wertlos in unserer leistungsorientierten Gesellschaft. Ich erreichte Seite 7 von „Der Weg zu Christus“ und saugte die Szene in mich auf. Ich brauchte Hilfe und der Geist sah, dass ich offen war. Ich las über Jesus in Gethsemane, am Kreuz – Er starb für mich. Ich hatte die Geschichte schon viele Male gehört, aber jetzt stellte ich sie mir vor, sie war real und Er tat es für mich. Jesus liebte mich wirklich und plötzlich wusste ich es. Mein Herz empfand große Anteilnahme für Ihn mit einem neuen Gefühl von Liebe, das ich nie zuvor erfahren hatte. Ich schluchzte aus meinem gebrochenen Herzen ein Dankeschön hervor und bat Jesus, mein Leben in Seine Hände zu nehmen. Ein Friede so rein, so süß, so voller Freude erfüllte mein Herz und jetzt glaubte ich, dass meine Sünden vergeben waren. Oh, Freude der Erlösung, die süße Gewissheit der Errettung, eine tiefe Liebesbeziehung zu Jesus – Wer kann es beschreiben?



Das Buch „Der Weg zu Christus“ führte mich zu einer wunderbaren Bekehrungserfahrung.

Hier liegt die erste und entscheidende Voraussetzung für die Seelengewinnung – Bekehrung. Was genau meine ich mit Bekehrung? *„Derjenige, dessen Herz mit Liebe für Christum erfüllt ist, weil er selbst von dem Heiland gesucht und zu der Herde zurückgebracht wurde, WEISS, WIE MAN VERLORENE SUCHEN MUSS.“* (Fußspuren des großen Arztes 183,1).

Hier ist ein wundervoller Gedanke: Wer die Freude der Erlösung durch Christus erlebt hat und immer noch ERLEBT, weiß, wie man die Verlorenen sucht. Wie kann jemand, der die Erlösung nicht erlebt hat, sie anderen auf packende Weise beschreiben? Man muss es schmecken, um davon berichten zu können.

Jesus sagte, *„und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen!“*. Das Wort „*kennen*“ im Griechischen bedeutet 'aus Erfahrung wissen' und ist nicht einfach nur eine gedankliche Vorstellung. Die griechische Sprache verwendet ein anderes Wort für eine gedankliche Vorstellung. Lass mich dir ein Beispiel dafür geben. Ich kenne etwas über New York. Ich weiß, dass dort 20 Millionen Menschen leben. Ich weiß, es liegt an der Ostküste der USA. Ich habe Bilder von hohen Wolkenkratzern und belebtem Verkehr gesehen. Ich habe Leute getroffen, die in New York waren, aber ich selbst kenne New York nicht. Warum? Weil ich nie dort war und es nicht selbst erlebt habe. Ich kenne Sydney. Ich weiß, es ist die größte Stadt in Australien, ich weiß, dass fast fünf Millionen Menschen dort leben, ich weiß, sie liegt an der Ostküste Australiens, aber was viel wichtiger ist, ich bin die Straßen entlang gelaufen, ich habe die Harbour Bridge überquert und im Opernhaus gegessen. Ich bin im Hafen gesegelt und habe im CBD gearbeitet. Ich habe in ihren Vororten gelebt und bin in den Parks spazieren gegangen. Ich kenne Sydney, weil ich es erfahren habe. Wenden wir das auf die Erlösung an: auch wenn wir detaillierte Listen auswendig lernen, wie wir das Thema der Erlösung präsentieren sollen, ist das alles sinnlos, wenn wir die Erlösung nicht selbst erfahren haben.

Jetzt kommen wir zu den eindringlichen Fragen: „Hast du die Freude der Erlösung erfahren und erlebst sie weiterhin? Bist du zuversichtlich, dass dir deine Sünden vergeben worden sind? Hast du die beständige Gewissheit der Erlösung? Weißt du, dass du durch Jesus vor Gott als gerecht dastehst?“

Wenn du diese Fragen ehrlich mit JA beantworten kannst, dann frohlocke ich mit dir in der Freude Jesu und erkläre, dass du damit die wichtigste Qualifikation für die Seelengewinnung besitzt. Wenn du dir nicht sicher bist oder deine Erfahrung mit Gott anzweifelst, dann möchte ich dich dazu einladen, Jesus wirklich als deinen Erlöser anzunehmen. Es ist eine Tatsache, dass die Mehrheit der Gemeindemitglieder nicht die Freude der Erlösung erfahren hat. *„Die Neugeburt ist eine seltene Erfahrung in diesen letzten Tagen.“* (6 Bible Commentary 1075). *„Nicht einer aus 100 versteht den Erlösungsplan.“* (1 Selected Messages 360). Das Schwerste für die meisten ist es, einfach Gott zu glauben, dass sie angenommen sind und ihnen vergeben ist und sie für gerecht befunden werden. Es erfordert Vertrauen, um zu glauben, aber Glauben ist einfach wenn du weißt, dass Gott dich als Sein Kind lieb hat. Wenn dein Glaube schwankt, nimm das Buch „Der Weg zu Christus“ und lese es andächtig, glaube jedes Wort, warte nicht, bis du FÜHLST, dass dir vergeben ist; das wird nie geschehen, bis du dich ENTSCHEIDEST zu GLAUBEN, dass dir vergeben wurde, und wenn du das tust, wird der Geist mit dir bezeugen, dass du ein Kind Gottes bist (Römer 8,10.15). Gehe nicht über diesen Punkt hinaus, bis du die Erlösung erlebt hast, sonst werden deine Bemühungen nur wenige oder schädliche Resultate erzielen, aber du kannst es jetzt gleich haben, einfach indem du Johannes 3,16 glaubst. Es gibt keine Hindernisse, keine von Gott errichteten Barrieren, einzig dein Wille zu glauben hindert dich und du allein kontrollierst deinen Willen. Übergebe deinen Willen an Christus, entscheide dich zu glauben und du wirst frei sein!

Weshalb ist das so wichtig? Weil die Wahrheit keine Theorie ist – sie ist eine Person, die du liebst! Lass mich das Wiederholen: Wahrheit ist keine Theorie, nicht einfach eine Reihe von Lehren, es ist eine Person, die du liebst und kennst. Jesus sagte: *„Ich bin die Wahrheit“* (Johannes 14,6). *„Christus ist Christentum.“* (DE 252.1) *„Christus gekreuzigt – sprich darüber, bete es, singe es und es wird Herzen brechen und gewinnen.“* (Review & Herald June 2,1903). Du kannst nicht wirklich mit Christus kommunizieren (sprechen, beten, singen, was oft nur als eine Formalität getan wird), außer wenn du ihn kennst. Johannes 17,3; 8,32.

Wenn du die Wahrheiten der Bibel teilst, teilst du Christus. *„Jesus ist der Mittelpunkt und der Umfang jeder rettenden Wahrheit.“* (Review & Herald 15/8/1893). An jedem Punkt, wo du über eine biblische Tatsache sprichst, erzähle davon, wie du diese Wahrheit erfahren hast, darin liegt die Kraft, um Herzen zu berühren.

„Euer Erfolg hängt dabei nicht so sehr von eurem Wissen oder der Qualität eurer Ausführungen ab als von eurer Fähigkeit, einen Weg zu ihren Herzen zu finden.“ (Im Dienst für Christus 155.1)

(B) Inbrünstiges Gebet

Als er vor einer der mächtigsten Versammlungen in der Welt stand, wurde Martin Luther aufgefordert, seine Lehren von der Bibel zu widerrufen. Zur gleichen Zeit am Tag davor, als ihm die gleiche Frage gestellt wurde, hatte er unterwürfig gewirkt und der Mut schien ihn zu verlassen, als er um Aufschub bat. In der Nacht rang er im Gebet mit Gott um Mut und Stärke, für die Wahrheit der Bibel einzustehen, auch wenn die gesamte Welt dagegen war. Jetzt steht Luther vor dem Reichstag in Worms und spricht mit Stärke und Zuversicht, *„Wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift und klare Vernunftgründe überzeugt werde ... widerrufen kann ich nichts und will ich nichts.“* {Der große Kampf 160.4}

Martin Luthers Kraft kam durch das Gebet.



Der Mut aber und die Festigkeit, die Luther nun an den Tag legte, überraschte, ebenso wie die Kraft und Klarheit seiner Beweisführung, alle Parteien. Von Bewunderung hingerissen, rief der Kaiser: „Dieser Mönch redet unerschrocken, mit getrostem Mut!“ (GK 161.1)

Woher erhielt Luther diese Kraft? Von ernstem, ausdauernden Gebet. Ellen White verfasst die erstaunlichsten Worte in Bezug auf die Reformation: *„Aus dem Gebetskammerlein kam die Macht, die bei dieser großen Reformation die Welt erschütterte.“ (GK 209.3)*

Wir sehen, dass es nicht die Stärke, der Intellekt oder der Mut der Reformatoren war, was die Reformation auslöste, sondern vielmehr ihre Leidenschaft für ernstes Gebet, das die Kraft Gottes ergreift.

Wir können zahllose Geschichten über großartige Männer lesen – Wesley, Finney, James White – alle fanden Kraft in ernsthaftem Gebet.

Das folgende Zitat ist das kraftvollste für mich:

„Die Jünger hatten erkannt, dass Seine (Jesu) Stunden im Gebet mit der Kraft Seiner Worte und Taten zusammenhing.“ (Thoughts from the Mount of Blessings 102,103)



Jesus - Unser Vorbild im Gebet

Wir denken oft, dass Jesus die wundervollen Dinge, die Er tat, tun konnte, weil Er eben Jesus war, aber Jesus sagt ganz klar, dass Er von sich aus nichts tun kann. Jesus war der ernsthafteste und ausdauerndste Beter in der Menschheitsgeschichte – das war die Quelle Seiner Kraft. (siehe *2Testimonies 201-203*)

Ein Mangel an ernsthaftem Gebet offenbart ein zugrundeliegendes Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten oder einfach ein mangelndes Interesse an dem Evangelium Christi. Uns wird gesagt: *„Die Zeit für eine gründliche Erneuerung ist gekommen. Wenn sie beginnt, wird ein Gebetsgeist alle Gläubigen erfüllen und Uneinigkeit und Streit aus der Gemeinde verbannen.“ (DC 53.4)*

In meinem eigenen Herzen erkenne ich, wenn ich diese Zitate lese, Begeisterung und zugleich Herausforderung. Ich merke, dass ich mich mehr auf die Pflichterfüllung von langen Stunden im Gebet konzentriere statt auf die Freude der Gemeinschaft. Was könnte aufregender sein als eine innige Gemeinschaft mit Gott. Ich erinnere mich an einige Male in meiner Erfahrung, wo ich wirklich beten wollte, und als ich anfing, fühlte sich mein Herz so hart wie Stein an. Das enttäuschte mich sehr. Manchmal stand ich enttäuscht auf und ging etwas „tun“, aber Dank sei Gott, zu anderen Zeiten blieb ich dran, die reine Verdorbenheit in meinem Herzen spürend, dass ich nicht den Wunsch hatte zu beten und mich an Jesus zu halten, bis ich den Durchbruch erlebte – keine angenehme Erfahrung zuerst, aber welche Freude, nach einer Zeit des Flehens zu Gott das Gefühl der Gemeinschaft und die Gewissheit Seiner Liebe zu spüren.

Ich erinnere mich an die vielen Male, als ich mit lieben Freunden gebetet habe. Meine engsten Freunde sind die, mit denen ich lange gebetet habe – welche Freude und Privileg das Gebet doch ist. Ich flehe dich an, lieber Leser, deinen natürlichen Widerstand gegen das Beten zu überwinden.

Ein weiterer wichtiger Punkt, den wir uns merken müssen, ist, dass das Gebet eine Beziehungserfahrung ist. Mein fleischliches Herz hat oft versucht, durch lange Gebete „Punkte zu sammeln“. Es liegt kein Verdienst in unseren Gebeten. Schau nicht auf die Uhr, um zu sehen, dass du Stunden im Gebet verbracht hast, damit du anderen über deine wunderbare Hingabe erzählen kannst. Wenn andere die erstaunliche Vorsehung Gottes bezeugen, versuche nicht zu behaupten, dass das aufgrund deiner Gebete geschah – das setzt das Gebet herab. Wie Jesus sagte, *geh' in dein Kämmerlein und lass deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut'.*

Ellen White verfasst diese herausfordernden Worte: „*Wer aber nicht willens ist, sich selbst zu verleugnen, vor Gott Reue zu zeigen und lange und ernstlich zu beten, wird seinen Segen nicht erlangen. Mit Gott ringen — wie wenige wissen, was das ist! Wie wenige ...*“ (GK 622.1)

Ich rufe aus, wie es die Jünger taten, als sie Jesus beten hörten: „*Herr, lehre uns beten!*“ Lk.11,1

Die Jünger waren geistliche Männer; sie hatten alles hinter sich gelassen, um Jesus nachzufolgen, sie hatten oft gebetet, aber Jesus beten zu hören offenbarte ihnen, wie ungläubig ihre Gebete waren. Ich rufe mit den Jüngern aus: „*Lehre mich beten!*“

Ich weiß nicht, was deine Erfahrung ist, aber ich habe in mir eine natürliche Abneigung gegen ausdauerndes Gebet entdeckt. Ich merke, dass ich lieber eine Stunde lang arbeiten würde als eine Stunde zu beten! Was ist deine Erfahrung? Es gibt tausend Gründe, viele davon legitim, um vom Beten abgehalten zu werden. Der große Prediger Charles Spurgeon fordert uns mit der folgenden Aussage heraus:

„Das Gebet selbst ist eine Kunst, die uns nur der Heilige Geist beibringen kann. Er ist der Geber aller Gebete. Bete fürs Gebet – bete, bis du beten kannst.“

Wie viele von uns können sagen, dass wir in unser Kämmerlein gegangen sind und mit ernsthaftem Gebet unter Tränen für unsere Angehörigen und für unseren Ort/unsere Stadt gebetet haben? Wenn ich mir die Leben von gottesfürchtigen Menschen des AT und NT ansehe und die Reformation, dann zeichnete sie alle das eifrige ausdauernde Gebet aus. Brauchen wir heute ernsthaftes ausdauerndes Gebet? (siehe Frühe Schriften Kapitel 18, S.62)

Glauben wir, dass Jesus bald zurückkommen wird? Sind wir sicher? Tragen wir die Freude des Evangeliums in unseren Herzen und sehen wir die Verzweiflung und das Leid der Menschen um uns herum? Wie viel sind wir bereit zu tun, um ihnen zu helfen, den gleichen Frieden und die gleiche Freude zu haben, die wir in Jesus haben.

Ich kann und werde dir keine Liste mit Tipps über das Gebet geben, außer vielleicht einen: Rufe unseren lieben Heiland an und rufe: „*Herr, hilf mir zu beten!*“ Wir brauchen das Gebet und wir brauchen es JETZT!

Wenn wir nicht ernsthaft um Menschen beten, mit denen wir das Evangelium teilen können, und für die, mit denen wir zur Zeit studieren, dann werden wir sehr wenig erreichen. Aber welche Waffe haben wir, wenn wir sie nur benutzen würden. Lasst uns auf Jesus schauen und Ihn im Gebet ergreifen.

(C) Tägliches Bibelstudium

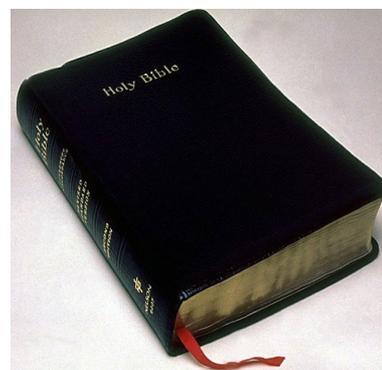
Ich erinnere mich, dass ich, sobald ich Jesus mein Herz gegeben hatte, einen großen Hunger nach dem Wort Gottes verspürte. Ich ging zu so vielen Bibelstunden pro Woche wie ich konnte. Einige meiner Lehrer beeindruckten mich – sie konnten einen Bibeltext nach dem anderen aufsagen und hatten scheinbar auf jede Frage eine Antwort. Ich dachte bei mir, dass ich nie in der Lage sein würde, das auch so zu tun, und ich war froh, dass ich kein Prophet war.

Ein Bibelschüler zu werden ist kein schneller Prozess. Ich entsinne mich, dass ich meinen gesamten Lebensstil darauf ausrichten musste, tiefer ins Wort zu kommen. Ich war durch das Hören von audiovisuellen Medien so an die sofortige Befriedigung gewöhnt, dass ich eine Weile brauchte mich darauf einzustellen, einfach nur mit meiner Bibel dazusitzen und Freude daran zu haben. Viele lesen die Bibel nur oberflächlich, wie ich es einst tat, aber das bringt nicht wirklich Freude. Zu graben und kostbare Wahrheiten zu finden ist die beste Erfahrung auf der Welt. Ich erinnere mich an einen Tag, als ich buchstäblich vor Begeisterung hüpfte, nachdem mir eine wunderschöne Wahrheit offenbart worden war. Das war für mich eine Bestätigung des Verses, dass ihr die Wahrheit erkennen werdet und die Wahrheit wird euch frei machen.

Du kannst nie die Tiefe der Wahrheit lernen oder wirklich wertschätzen, indem du anderen zuhörst oder Bücher über die Bibel liest, du musst dir schon selbst die Mühe machen – aber es lohnt sich!

Ich muss ein langsamer Lerner gewesen sein – ich brauchte zwei bis drei Jahre, bevor ich wirklich anfang, Freude an meinem eigenen Bibelstudium zu finden. Es muss nicht so lange dauern, aber bei mir war es so. Ich werde dir ein Geheimnis verraten, das mir wirklich dabei geholfen hat, in einen Bibelstudium-Modus zu wechseln. Es geschah erst, als ich anfang die Schrift auswendig zu lernen, dass

ich wirklich Freude daran hatte. Als ich anfang auswendig zu lernen, fing ich automatisch an, über einzelne Verse nachzudenken, sie wieder und wieder abzuspielen und mich zu fragen, was sie bedeuten könnten. Es ist wie beim Kauen – wieder und wieder kaust du und dann erst bekommst du den maximalen Verdauungseffekt. Du musst nicht unbedingt auswendig lernen, aber du musst die Grundsätze lernen, eine Textstelle wieder und wieder zu lesen und die Was-, Warum- und Wie-Fragen zu stellen. Das Auswendiglernen gab mir Vertrauen zum Wort und die Fähigkeit, Textstellen abzurufen, wenn ich sie brauchte. Es bereicherte das Bibelstudium und half mir Fragen aus dem Stegreif zu beantworten, die ich normalerweise nicht beantworten könnte. Ich kann das Auswendiglernen wärmstens empfehlen – es ist vielleicht nur eine Textstelle pro Tag, aber es hilft wirklich.



Das lebendige Wort, das Kraft und Leben gibt

Ich muss zugeben, dass ich es in meinen ersten Studienjahren nicht genossen habe, aber ich kam an den Punkt, wo ich Jesus anflehte: „Bitte hilf mir, Dein Wort zu lieben und zu schätzen, denn ich tue es nicht.“ Ich weiß, Jesus hat das Gebet beantwortet, und ich weiß, Er wird es weiterhin beantworten.

Wenn du das Bibelstudium nicht liebst, dann bete dafür. Wenn Fernsehen oder Romane verlockender sind, bitte für einen veränderten Appetit und verändere deine Diät im Glauben, dann wird sie köstlicher sein als die bedeutungslose Kost der Vergangenheit. Durch die Anziehungskraft Jesu liebe ich die Bibel jetzt mehr als alles andere - sie ist ein so kostbarer Schatz. Ich hoffe es wird für dich auch so sein. Wieder könnte ich dir einen Haufen Tipps zum Studium geben, aber wenn du dich in das Studieren der Bibel verliebst, wird Jesus dich alles lehren, was du wissen musst.

Ich habe festgestellt, dass meine Studien flach und vorgefertigt sind, wenn ich nicht täglich das Wort studiere. Ein tägliches Studium bringt Frische und Freude. Du wirst auch feststellen, dass dein Hunger nach Bibelstudium ansteigt, wenn du wirklich den Wunsch hast, andere für Jesus zu gewinnen. Ich sage oft, „man versteht die Bibel nie wirklich, bis man sie mit jemand anderem teilt.“ Das kommt daher, weil die Wahrheit lebendig ist und in die Herzen geschrieben wird, sie ist nicht nur eine Theorie auf Papier, sie muss geteilt werden, um erkannt zu werden.

Lasst uns beten:

„Herr, wir danken Dir für Dein kostbares Wort, das Leben für uns ist. Lehre uns zu studieren, lehre uns Dein Wort zu lieben und möge Dein Wort aus uns herausprudeln wie eine Quelle und den Durst anderer stillen. Wir danken Dir in Jesu Namen, Amen.“

Ich möchte an diesem Punkt erwähnen, dass du gut qualifiziert bist, Seelen für Christus zu gewinnen, wenn du dir die hier erwähnten Prinzipien zu eigen machst. In den nächsten Kapiteln werde ich ein Modell vorstellen, wie man systematisch Bibelstunden gibt. Lass mich betonen, dass es nicht entscheidend ist, diese Prinzipien zu verstehen, bevor du anfängst, das Wort Gottes mit anderen zu teilen. Einige der Prinzipien sind komplex und es benötigt Zeit, sie zu schätzen, aber ich werde versuchen, sie mit euch zu teilen, weil sie so ein Segen für mich sind. Die beste Art zu lernen ist es zu tun und unter Führung des Geistes ein eigenes Konzept zu entwickeln. Die Grundsätze in den nächsten Kapiteln werden dir Hilfestellung und Bedeutung geben, dein eigenes System zu entwickeln, und werden erst wirklich in den Mittelpunkt rücken, wenn du anfängst, die Bibel mit anderen zu teilen. Ich möchte auch betonen, dass das, was ich präsentiere, nur ein Ansatz ist. Mit der Zeit findest du vielleicht andere Wege, die deinem Stil und deiner Persönlichkeit mehr liegen. Ich bete, dass du das nimmst und benutzt, was der Heilige Geist dir nahelegt und den Rest beiseite lässt.

Stichpunkte zur Erinnerung

1. Es bedarf einer bekehrten Person, um eine Seele zu Christus zu führen. Wenn unsere Herzen mit Liebe zu Christus erfüllt sind, werden wir wissen, wie wir Seelen zu Ihm führen. (FA 183.1)
2. Wir können den Menschen nur das präsentieren, was wir wissen. Jesus zu kennen bedeutet, dass wir nicht nur Fakten über Ihn wissen, sondern auch, dass wir die Freude Jesu jeden Tag in unserem Leben erfahren. Wir kennen die Freiheit der Vergebung, die Hoffnung auf das ewige Leben und es ist dieses Wissen, das unserem Zeugnis für Ihn Vitalität und Kraft gibt.
3. Die Wahrheit ist eine Person – Jesus Christus. Johannes 14,6. Sie ist nicht nur eine trockene Tatsachensammlung. Sie ist lebendig, atmend und erfüllt mit der Kraft Gottes. Johannes 6,63.
4. Unser Erfolg bei der Seelengewinnung hängt nicht so sehr von unserem Tatsachenwissen ab, sondern vielmehr von unserer Fähigkeit, einen Weg zum Herzen einer Person zu finden. (DC155.1)
5. Die Kraft von Christi Worten und Werken stand in direktem Zusammenhang mit Seiner Verbundenheit zu Seinem Vater im Gebet (MB 102,103).
6. Ernsthaftes inbrünstiges Gebet kommt aus dem Herzen von jemandem, der sein Bedürfnis nach Gott spürt und seine totale Unfähigkeit, irgendetwas ohne Ihn zu tun.
7. Ein Mangel an Gebet im Leben ist ein Anzeichen für Unabhängigkeit oder Selbstbewusstsein, was es Gott schwer macht, uns zu gebrauchen.
8. Das menschliche Herz hat einen natürlichen Widerstand gegen ernsthaftes, inbrünstiges Gebet. Lasst uns darum beten, dass Jesus uns das Beten lehrt und auch die Liebe zum Gebet.
9. Die Bibel zu studieren ist nicht einfach eine Übung im Faktensammeln, es geht darum, mehr über Jesus zu lernen.
10. Ein andächtiges Studium der Bibel ist ein Akt der Anbetung Gottes.
11. Ein Bibelstudium wird den Intellekt so erweitern wie es nichts anderes kann.
12. Ein tägliches Bibelstudium macht deine Bibelstunden mit anderen lebendiger. Im Gegenzug hilft dir das Teilen mit anderen, die Bibel besser zu verstehen.

3. Den Ordner präsentieren – das Grundmodell

(A) Die Verwendung von Mustern

Es ist wichtig, einen Rahmen oder ein Muster für das zu haben, was du anderen präsentieren möchtest. Bibelstunden zu geben ohne einen Plan ist wie ein Haus ohne Bauplan zu bauen - es funktioniert nicht sehr gut. Siehe Kapitel 4 für mehr Details dazu. In dem Grundmodell werden wir ein Muster entwickeln, das auf einem Schwert basiert. In dem fortgeschrittenen Modell werden wir ein Muster entwickeln, das auf einem Haus basiert.

(B) Das Schwert-Modell entwickeln

Das Ziel beim Vermitteln von Gottes Wort besteht darin, die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu präsentieren. Die Bibel sagt uns in Johannes 14,6, dass Jesus *die* Wahrheit ist. Das Ziel unseres Bibelstudiums ist es, den ganzen Jesus, wie Er in der Bibel offenbart wird, vorzustellen. Wir haben ein sehr kraftvolles Bild von Jesus, das uns im Buch der Offenbarung in Kapitel 1 gegeben wird:

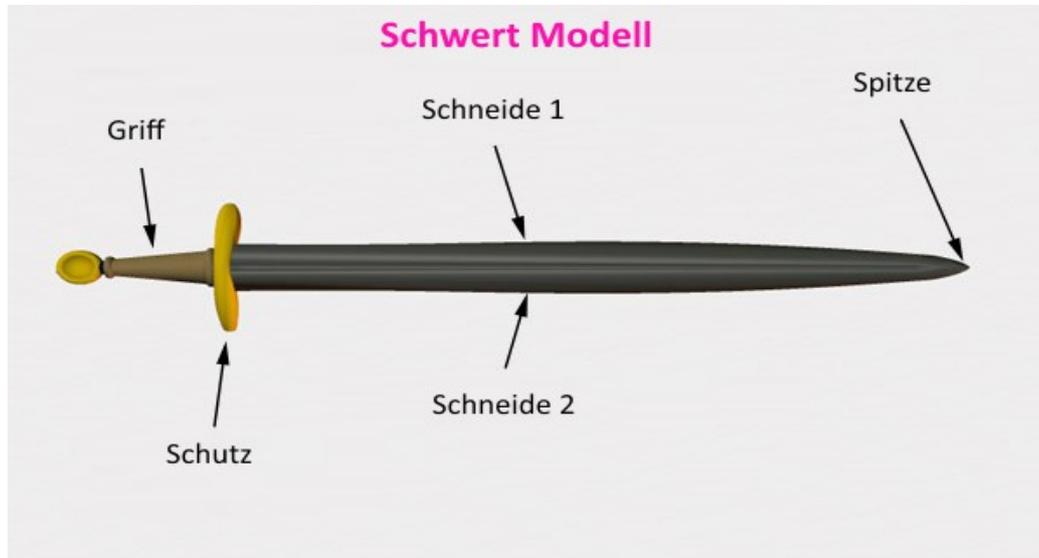
Und ich wandte mich um und wollte nach der Stimme sehen, die mit mir redete; und als ich mich umwandte, da sah ich sieben goldene Leuchter, und mitten unter den sieben Leuchtern Einen, der einem Sohn des Menschen glich, bekleidet mit einem Gewand, das bis zu den Füßen reichte, und um die Brust gegürtet mit einem goldenen Gürtel. Sein Haupt aber und seine Haare waren weiß, wie weiße Wolle, wie Schnee; und seine Augen waren wie eine Feuerflamme, und seine Füße wie schimmerndes Erz, als glühten sie im Ofen, und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser. Und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Mund ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert hervor; und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne in ihrer Kraft. (Offenbarung 1,12-16)

Ein ähnliches Bild wird uns in Offenbarung 19 gezeigt:

Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt »Der Treue und der Wahrhaftige«; und in Gerechtigkeit richtet und kämpft er. Seine Augen aber sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Kronen, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst. Und er ist bekleidet mit einem Gewand, das in Blut getaucht ist, und sein Name heißt: »Das Wort Gottes«. Und die Heere im Himmel folgten ihm nach auf weißen Pferden, und sie waren bekleidet mit weißer und reiner Leinwand. Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er die Heidenvölker mit ihm schlage, und er wird sie mit eisernem Stab weiden; und er tritt die Weinkelter des Grimmes und des Zornes Gottes, des Allmächtigen. (Offenbarung 19,11-15)



Jesus wird als das WORT GOTTES bezeichnet. Dies ist eine bildliche Darstellung von Johannes 1,1.14: *"Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott...14 Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit."* Was aus Jesu Mund kommt ist bezeichnend: ein Schwert, ein zweischneidiges Schwert. Paulus bezeichnet dieses selbst als das Wort Gottes. Offensichtlich kommt das Schwert aus dem Mund Jesu und daher ist es das Wort Gottes. Ich finde, das Schwert bietet ein passendes Modell oder Muster, um die Dreifache Engelsbotschaft von Offenbarung 14 zu präsentieren.



Der Griff

Um in der Lage zu sein, das Schwert zu benutzen, müssen wir wissen, wo der Griff ist und wie man ihn anfasst. Wenn wir nicht wissen, wo man es ergreift, ist das Schwert für uns nutzlos. Ein absolutes Vertrauen in Gottes Wort zu haben, bedeutet zu wissen, wo der Griff ist. Wir müssen auch die Zeiten und Stunden kennen (1.Thessalonicher 5,1), um das Wort Gottes richtig zu verstehen. Wir müssen die prophetische Zeit verstehen, in der wir leben, damit wir das prophetische Wort Gottes hören können, das für uns gilt. Zum Beispiel bereiten wir uns darauf vor, Jesus als König zu treffen, wohingegen Gottes Volk sich vor 2000 Jahren auf das Lamm Gottes hätte vorbereiten sollen. Die Zeit zu kennen ist wesentlich für eine richtige Handhabung des Schwertes.

Der Schutz

Der Schutz hindert den Benutzer daran, mit seiner oder ihrer Hand auf die Schneide des Messers zu rutschen und sich zu verletzen. Gott hat uns im Wort Gottes Schutzvorrichtungen gegeben. Zu den Schutzvorrichtungen gehören die Propheten, ein starkes geistliches Leben, gesunde Lebensführung wie im Beispiel von Daniel, das Vermeiden von Weltlichkeit, angemessene Kleidung usw. All diese Dinge schützen uns und helfen uns, das Schwert effizienter einzusetzen.

Schneide 1 und 2

Die Schneiden des Schwertes sind das, was schneidet. Die Schnitte von Gottes Wort schneiden auf zweierlei Weise: Es gibt Schnitte, die heilen, und Schnitte, die zerstören. Was das Schwert schneidet, wird in Hebräer 4,12 deutlich. *"Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet sowohl Seele als auch Geist, sowohl Mark als auch Bein, und es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens."* Gottes Wort schneidet in unseren Verstand und in unser Herz. Es verteidigt, tröstet und ermutigt uns einerseits, aber andererseits greift es uns an und entlarvt uns. Das Wort sagt, wir sind alle Sünder und durch und durch böse, und andererseits weist es uns auf Jesus hin und bietet uns ewiges Leben an, um unsere böse

Natur zu besiegen. Wir werden Schneide 1 den „heilenden Schnitt“ nennen und Schneide 2 den „freilegenden Schnitt“. Die Wahrheit muss unsere Fehler ans Licht bringen, damit sie uns dann wirklich von unseren Sünden heilen kann.

Die Spitze

Die Schwertspitze wird oft verwendet, um jemanden vor eine Entscheidung zu stellen. Wenn eine Person die beiden Schneiden des Schwertes gesehen hat, die freilegenden und die heilenden Schnitte, dann hat sie die Wahl, den Prozess des Freilegens und Heilens anzunehmen oder abzulehnen. Daher der Ausdruck, „zum Punkt kommen“.

Gottes Wort deckt die Zeitspanne vom Anfang bis zum Ende der Welt ab, somit wird sich das Schwert auch vom Anfang bis zum Ende der Welt erstrecken. Denke bei der heilenden Schneide an die Geschichte der Erlösung, die einer Linie folgt von da ab, als Gott Adam und Eva versprach, dass ein Erlöser kommen würde, bis hin zu dem Moment, wenn Gottes Stadt nach dem Millennium auf die Erde herabkommt. Denke bei der freilegenden Schneide an die Geschichte, als Gott Adam und Eva im Garten mit der Sünde konfrontierte, an Kain, der den Fluch empfing, an Nimrod, der die babylonische Religion gründete, an die Frau, die das siebenköpfige Tier in der Offenbarung reitet und schließlich an die Zerstörung der Bösen im Feuer. Diese beiden Linien laufen parallel durch die Geschichte hindurch, zwei Systeme, zwei Königreiche, zwei Herangehensweisen an das Leben. Das Schwert bietet Heilung durch eine Linie und es deckt durch die andere Linie das falsche System auf, das Satan in den letzten 6000 Jahren entwickelt hat. Letztendlich muss die Welt eine Entscheidung treffen, da die beiden Linien nicht so weiterlaufen werden. Gott wird der Welt ein Ende machen. Stelle es dir als die letzten Ereignisse der Erdgeschichte vor, das Bild des Tieres, das aufgerichtet ist, und die Wahl, die uns allen gegeben wird, entweder Gott anzubeten oder das Tier. Dies ist der Punkt der Entscheidung. Mit diesen Gedanken im Sinn haben wir die folgende Tabelle:

1. Griff	1. Etabliere die Quelle deiner Autorität 2. Die Endzeit ermitteln
2. Schneide 1	3. Die Erste Engelsbotschaft
3. Schneide 2	4. Die Zweite Engelsbotschaft
4. Die Spitze	5. Die Dritte Engelsbotschaft
5. Der Schutz	6. Vorbereitet sein für das zweite Kommen Jesu

Der Schutz steht an letzter Stelle, weil eine Person Gottes Schutzvorrichtungen nicht annehmen wird, bis sie eine persönliche Entscheidung getroffen hat, Ihm zu folgen.



1. Etabliere die Quelle deiner Autorität – der Griff - Teil A

Deine Quelle deiner Autorität ist Christus in Seiner Person und in Seinem geschriebenen Wort. Wenn ein Schüler die Bibel nicht als die Autorität zur Wahrheitsfindung annimmt, wirst du deine Zeit verschwenden. Dein Ziel ist, ein objektives und subjektives Plädoyer für die Bibel abzugeben. Mit objektiv meine ich das, was den Verstand anspricht, mit subjektiv meine ich das, was das Herz anspricht. Wenn eines von beiden fehlt, wird es deiner Präsentation an Aussagekraft mangeln. Die erste Grafik „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ kommt direkt auf den Punkt: Wer ist Jesus Christus und was fangen wir mit seinen Behauptungen an? Das zweite Schaubild über die Prophezeiungen Christi fügt unbestreitbare Beweise hinzu, dass Christus in der Tat der Sohn Gottes und der Erlöser der Welt ist. Das dritte Schaubild „Jesus glaubte an das gesamte Alte Testament“ baut auf dem Beweis auf, wer Christus ist, um das Alte Testament zu verteidigen. Das letzte Schaubild gibt uns einen Überblick über den Ursprung, das Wesen und die Kraft von Gottes Wort.

2. Die Endzeit ermitteln – Der Griff - Teil B

Dieser Abschnitt ist entscheidend. Wenn du nicht zeigen kannst, dass wir in der Zeit des Endes leben, dann hast du kein Recht zu lehren, dass die Dreifache Engelsbotschaft gegenwärtige Wahrheit ist und für die jetzige Zeit gilt. Die Prophezeiung von Daniel 2 wird verwendet, um diesen Punkt festzulegen. Das zweite Schaubild „Zeichen von Christi zweitem Kommen“ handelt von Matthäus 24. Daniel 2 und Matthäus 24 sind wichtige Schlüssel für eine jede Präsentation unserer Botschaft.

„Die Prediger sollten das feste prophetische Wort als die Grundlage des Glaubens der Siebenten-Tags-Adventisten vorführen. Die Prophezeiungen Daniels und der Offenbarung müssen in Verbindung mit den Worten: „Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt“ (Johannes 1,29), sorgfältig betrachtet werden.“ {Diener des Evangeliums 130.2}

3. Die Erste Engelsbotschaft - Das Ewige Evangelium – Schneide 1

Offenbarung 14,6 spricht von dem ersten Engel, der das ewige Evangelium hat. Das ist genau, was in diesem Teil dargestellt wird. Von noch vor der Schöpfung bis hin zur neuen Erde ist es hier unsere Absicht, die Heilsgeschichte und die Prinzipien von Gottes Königreich vorzustellen und zu zeigen, wie und warum Gott unsere Anbetung wert ist.

4. Die Zweite Engelsbotschaft – Das verfälschte Evangelium, Babylon enthüllt – Schneide 2

Der Ausruf „Babylon ist gefallen“ offenbart Satans Versuch, das Werk Christi im Evangelium zu verdrehen und zu fälschen. Wir bemerken, dass Kain nicht dazu bewogen wurde, seine Anbetung und jegliche spirituelle Aktivität aufzugeben, er war nur dazu verleitet worden, die Formen der Anbetung so zu ändern, wie es ihm besser passte. Gott hat in Seinem Wort Satans falsche religiöse Bewegungen und ihre Angriffe auf Gottes Volk offenbart. Gottes Wort zeigt uns auch, wie Seine Gemeinde oft von dieser falschen Religion getäuscht wurde, und deshalb entsendet Gott den Ruf – Babylon ist gefallen. Wir müssen das System verlassen, sonst gehen wir zugrunde.

5. Die Dritte Engelsbotschaft – Anbetungskrieg – Die Spitze

Jeder Mensch ist aufgerufen, eine Wahl zu treffen zwischen den von Gott festgelegten Mitteln der Erlösung und den eigenen Ideen, wie man Gott anbetet und Erlösung erlangt. Die Anbetung des Schöpfers, wie sie sich im Sabbat zeigt, ist der Schlüssel zur wahren Anbetung.

6. Vorbereitet sein für das zweite Kommen Jesu – Gottes Schutzvorrichtungen

Nimmt man das Beispiel der Israeliten, die aus Ägypten herauskamen, so kommt Gottes Gemeinde aus Babylon hervor mit einem Bedürfnis nach Belehrung, Training und Vorbereitung für das zweite Kommen Christi. Dieser Teil beleuchtet den Aufstieg einer solchen Bewegung und wichtige Wahrheiten, die der Gemeinde gegeben wurden, um sie zu bewahren und sie effektiv zu machen in ihrem Werk.

(C) Schritt für Schritt durch das Schwert-Modell

Wir werden jetzt Schritt für Schritt die Methode des Schwert-Modells durchgehen und darlegen, welche zusätzlichen Bibelstunden zu geben sind und nach welchen Entscheidungen man fragen sollte.

A	ETABLIERE DIE QUELLE DEINER AUTORITÄT	7
A.1	Ihr aber, für wen haltet ihr mich?	9
A.2	Erfüllte Prophezeiungen über den Messias	11
	<i>Entscheidung: Glaubst Du, dass Jesus der Sohn Gottes ist?</i>	
A.3	Jesus glaubte an das gesamte Alte Testament	13
A.4	Das Wort Gottes	15
	<i>Entscheidung: Glaubst Du, dass die Bibel das Wort Gottes ist?</i>	
B	DIE ENDZEIT ERMITTELN	17
B.1	Daniel 2	19
B.2	Zeichen von Christi zweitem Kommen	21
	<i>Entscheidung: Glaubst Du, dass wir in der Endzeit leben und Jesus bald wiederkommt?</i>	
C	DIE BOTSCHAFT DES ERSTEN ENGELS	23
C.1	Christus: Der Weg, die Wahrheit und das Leben	25
C.2	Ein Gott und ein Herr	27
C.3	Das Göttliche Muster	29
C.4	In Ihrem Bilde geschaffen	31
C.5	Das Reich Gottes	33
C.6	Luzifers Rebellion	35
C.7	Satans drei Anklagen	37
C.8	Jesus unser Schöpfer	39
C.9	Von der Freiheit in die Versklavung	41
C.10	Der verheißene Same	43
C.11	Die zwei Pfade	45
C.12	Das verlorene und wiederhergestellte Evangelium (Teil 1)	47
C.13	Die Karte, um Jesus durch den Erlösungsplan zu folgen	49
C.14	Als Jesus der Messias wurde	51
C.15	Er demütigte sich selbst	53
C.16	Schritte um persönlichen Frieden zu finden	55
	<i>Entscheidung: Nimmst Du Jesus als Deinen persönlichen Retter an?</i>	
C.17	Mit Jesus wandeln	57
C.18	Mit Jesus im Heiligtum wandeln	59
	<i>Entscheidung: Möchtest Du mit uns am Gottesdienst teilnehmen?</i>	
C.19	Jesus, unsere Auferstehung und unser Leben	61
	<i>Entscheidung: Möchtest Du Deine Freundschaft mit Jesus durch eine Taufe in der nahen Zukunft besiegeln?</i>	
C.20	Das göttliche Muster des Priestertums	63
C.21	Der Tröster	65
C.22	Christi Sieg ist unserer	67
C.23	Christliche Ereignisse in den Festen	69
C.24	Die Sabbatquelle – eine Zeit der Erquickung	71
C.25	Wenn Jesus Richter wird	73
C.26	Die drei Phasen des Gerichtes	75

C.27	Wenn Jesus König wird	77
D	DIE BOTSCHAFT DES ZWEITEN ENGELS	79
D.1	Der Fluch von Babylon	81
D.2	Babylons und Israels Machtstrukturen	83
D.3	Bezaubert von Babylon	85
D.4	Das babylonische System beherrscht die Welt	87
D.5	Babylon unterwandert die Gemeinde	89
D.6	Angriff auf das Evangelium (Heiligtum)	91
D.7	Angriff auf die Zehn Gebote	93
D.8	Angriff auf den Sabbat	95
	<i>Entscheidung: Möchtest Du Deinen Schöpfer ehren und Ihm gehorsam sein, indem Du den Sabbat hältst und an diesem Tag Zeit mit Ihm verbringst?</i>	
D.9	Angriff auf den Ewigen Bund	97
D.10	Angriff auf die Sterblichkeit der Seele	99
D.11	Angriff auf Gottes Volk	101
D.12	Das geistliche Babylon erobert das Christentum	103
D.13	Der Ruf aus Babylon herauszukommen	105
E	DIE BOTSCHAFT DES DRITTEN ENGELS	107
E.1	Das verlorene und wieder hergestellte Evangelium (Teil 2)	109
E.2	Schlüssel zur Offenbarung	111
E.3	Die Feste in der Offenbarung	113
E.4	Die Chiasmus-Struktur der Offenbarung	115
E.5	Die vier geschichtlichen Perspektiven der Offenbarung	117
E.6	Die Sieben Gemeinden der christlichen Geschichte	119
E.7	Die Sieben Siegel	121
E.8	Die Offenbarung identifiziert die Bewegung der Übrigen	123
E.9	Krieg der Anbetung in der Offenbarung	125
E.10	Gottes Beziehungssiegel	127
E.11	Letzte Ereignisse	129
F	VORBEREITET SEIN FÜR DAS ZWEITE KOMMEN JESU	131
F.1	Die Erkennungszeichen der Gemeinde der Übrigen	133
	<i>Entscheidung: Möchtest Du Gottes Ruf beantworten, Teil Seiner Gemeinde der Übrigen zu werden, und Deine Gaben und Talente benutzen, um das Evangelium zu verbreiten?</i>	
F.2	Der Test für einen wahren Propheten	135
F.3	Anerkennung von Gottes reichen Segnungen	137
F.4	Das göttliche Muster des Zehnten	139
F.5	Gesunde Lebensweise	141
F.6	Kleidung und Schmuck	143
F.7	Die Zugänge der Seele bewachen	145
F.8	Der Geist Christi im Gegensatz zum Geist der Welt	147

4. Mache Jesus zur Grundlage jedes Studiums

(A) Die Wichtigkeit eines ineinandergreifenden Systems

Wie gibt man nun Bibelstunden? Das ist die Schlüsselfrage. Ich stelle fest, dass es viele Leute gibt, die ein solides Verständnis von den unterschiedlichen Lehren der Bibel haben, aber nicht wissen, wie sie diese miteinander verbinden können. Das ist die Hauptursache von Problemen beim Weitergeben der biblischen Wahrheit. WIR MÜSSEN WISSEN, IN WELCHER BEZIEHUNG JEDE LEHRE ZU DEM REST DER BIBLISCHEN WAHRHEIT STEHT.

John Flavel, ein puritanischer Gelehrter aus dem 17. Jahrhundert, schrieb diese Worte in der Einleitung seines Buches „*The Fountain of Life Opened Up*“ (Der geöffnete Lebensbrunnen):

„Wissen ist des Menschen Exzellenz über das Vieh, was zugrunde geht. Psalm 32,9. Das Wissen über Christus ist des Christen Exzellenz über den Heiden, 1.Korinther 1,23-24. Praktisches und rettendes Wissen über Christus ist des aufrichtigen Christen Exzellenz über den selbstbetrügerischen Heuchler, Hebräer 6,4-6. Aber systematisches und gut verarbeitetes Wissen über Christus ist des starken Christen Exzellenz über den Schwachen, Hebräer 5,13-14... Denn derartig ist dessen Exzellenz, sogar über allen anderen Erkenntnissen über Christus, dass es das Verständnis vernünftig macht, die Erinnerung andauernd und das Herz fest und hocheifert.“

Beachte den Gedankenverlauf:

1. Was dem Menschen einen Vorteil gegenüber dem Tier gibt, ist seine Fähigkeit zu lernen und sich Wissen anzueignen.
2. Was dem Christen einen Vorteil gegenüber dem Heiden gibt, ist sein Wissen über Christus.
3. Was dem aufrichtigen Christen einen Vorteil gegenüber dem Namenschristen gibt, ist sein angewandtes und rettendes Wissen über Christus.
4. Was dem starken aufrichtigen Christen einen Vorteil gegenüber dem schwachen aufrichtigen Christen gibt, ist sein systematisches und gut verarbeitetes Wissen.

Also zusammengefasst: Um anderen Christus weiterzugeben, müssen wir ein Wissen über Ihn haben, das aufrichtig, praktisch, rettend und systematisch ist. Ich habe die Wichtigkeit eines praktischen, rettenden Wissens über Christus im vorigen Abschnitt behandelt. Unser Ziel ist nun, ein systematisches Wissen von Christus aufzubauen.

Wie der Baumeister einem systematischen Plan folgen muss, um ein Haus zu bauen, so braucht der Bibellehrer einen systematischen Plan, um seine Schüler zu lehren.



Lasst uns noch ein wenig mehr davon hören, wie John Flavel diesen Gedanken über ein systematisches Wissen von Christus ausweitet.

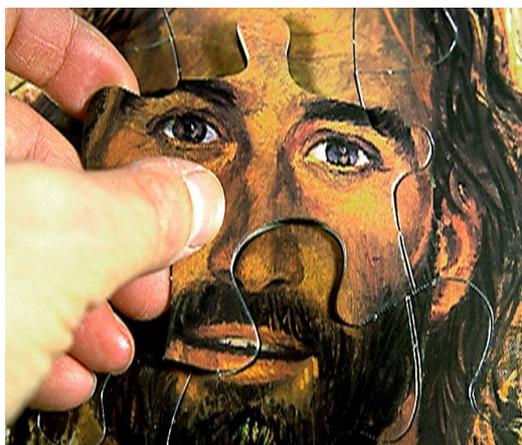
„Ein junger ungegründeter Christ, wenn er all die grundlegenden Wahrheiten sieht und gute Beweise und Gründe dafür erkennt, mag dennoch vielleicht unwissend sein über die richtige Reihenfolge und Platzierung jeder Wahrheit. Es ist eine Seltenheit, junge Professoren zu treffen, die die notwendigen Wahrheiten systematisch verstehen, und das ist ein sehr großer

Mangel, denn ein großer Teil der Nützlichkeit und Exzellenz bestimmter Wahrheiten besteht in dem Respekt, den sie füreinander haben. Darum wird dies ein sehr beträchtlicher Teil deiner Bestätigung und des Wachstums deiner Erkenntnis sein, das Gefüge der christlichen Lehren auf einen Blick zu sehen, wie die verschiedenen Teile davon in einem perfekten Rahmen vereint werden, und zu wissen, wie sich ein Punkt auf einen anderen auswirkt und wo er hingehört. Es besteht ein großer Unterschied zwischen dem Anblick der verschiedenen Teile einer Uhr, wenn sie zusammenhangslos und verstreut herumliegen, und dem, sie zusammengefügt in Gebrauch und in Bewegung zu sehen. Hier und dort eine Nadel oder ein Rad zu sehen, nicht wissend wie sie zusammen passen, geschweige denn sie jemals an ihren entsprechenden Plätzen gesehen zu haben, wird dich wenig befriedigen. Es ist der Rahmen und das Design der heiligen Lehre, den man erkennen muss, und jeder Teil sollte dahingehend unterschieden werden, welchen speziellen Nutzen er für das Design hat und wie er mit den anderen Teilen in Verbindung steht. Nur auf diese Weise kann das wahre Wesen der Theologie zusammen mit der Harmonie und Perfektion der Wahrheit klar verstanden werden.“

Um die Wahrheit zu verstehen, muss man die verschiedenen Teile in einem kompletten System sehen und erkennen, wie die einzelnen Teile mit den anderen zusammenhängen. Es ist wie das Puzzle eines Jesusbildes. Wenn du alle Teile in deiner Hand hast, wirst du kleine Teile von Christus sehen und hier und dort einen kleinen Trost erhaschen, aber wenn du alle Puzzleteile zusammenfügst, wird das Bild deine Seele begeistern und den Geist in einer Weise festigen, dass es dem Feind sehr schwer fallen wird, dich zu überwinden.

In „Erziehung“ Seite 113.2 lesen wir:

Die Bibel enthält all die Grundwahrheiten, die die Menschen verstehen müssen, um für dieses und das zukünftige Leben geschickt zu werden. Diese Grundgesetze kann jeder begreifen. Niemand, der die Lehren der Bibel zu schätzen weiß, kann auch nur eine Stelle daraus lesen, ohne ihr einen nützlichen Gedanken abzugewinnen. Das wertvollste Lehrgut der Bibel jedoch ist nicht durch gelegentliches oder unzusammenhängendes Studium zu erarbeiten. Das großartige System der Wahrheit wird nicht so dargeboten, daß es von dem flüchtigen oder gedankenlosen Leser erkannt wird. Viele biblische Schätze liegen weit unter der Oberfläche und können nur durch fleißiges Forschen und andauerndes Bemühen erlangt werden. Man muß nach den Wahrheiten, die das große Ganze ausmachen, suchen und sie zusammentragen, „hier ein wenig, da ein wenig“. Jesaja 28,10. Wenn wir sie so erforschen und zusammenstellen, werden wir entdecken, daß sie vollkommen zueinander passen.



Die Wahrheit ist wie ein Puzzle von Jesu Gesicht. Wir müssen verstehen, wie ein Teil in ein anderes passt, um das Bild zu vervollständigen.

Wie gehen wir also an diese Arbeit? Wieder gibt uns Ellen White die Antwort auf folgende Weise:

Nimm dir einen Punkt zur Zeit vor und verdeutliche diesen Punkt, sprich langsam und deutlich. Sprich in einer solchen Weise, dass die Menschen sehen, wie dieser Punkt mit den anderen bedeutungsvollen Wahrheiten zusammenhängt. {Evangelisation 202}

Wir haben nun diese Tatsache etabliert, dass wir alle Wahrheiten, die wir finden können, sammeln und zusammenfügen müssen, um eine starke Festung der Wahrheit zu erbauen.

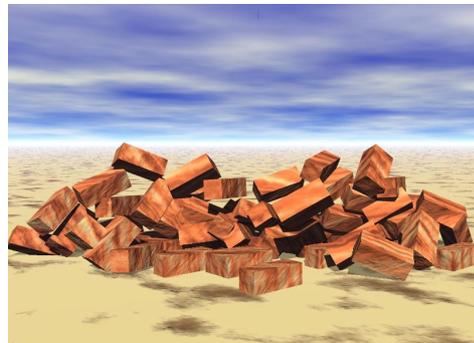
Die Bibel sagt uns, dass jeder Mensch sein eigenes geistliches Haus bauen muss und dieses Haus am Ende der Zeit durch Feuer geprüft wird. *„Wenn aber jemand auf diesen Grund Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh baut, so wird das Werk eines jeden offenbar werden; der Tag wird es zeigen, weil es durchs Feuer geoffenbart wird. Und welcher Art das Werk eines jeden ist, wird das Feuer erproben.“* 1.Korinther 3,12-13

Noah sollte eine Arche nach bestimmten Vorgaben und Anforderungen bauen. Noah baute die Arche getreu und sie hielt der Wasserprüfung stand. Wir müssen auch eine „Arche der Sicherheit“ bauen – ein Haus, das die Feuerprobe besteht. Also, welche genauen Anweisungen gibt uns die Bibel für den Bau? Christus – die Wahrheit, der Weg, das Leben!

Ich habe alle Teile, aber wo gehören sie hin?

Bevor wir unser Gebäude bauen, müssen wir noch einen grundlegenden Punkt ansprechen. Selbst wenn du alle Materialien für den Bau hast, wird es sehr schwer sein zu bauen, wenn du nicht weißt, wo jedes Teil hinpasst. Stell dir einen Maurer vor, der alle Steine hat, aber keinen Plan, wie er bauen soll. Schlimmer noch, stell dir vor, während er herauszufinden versucht, wo sie hingehören, reicht ihm der Hilfsarbeiter die Steine in rasanter Geschwindigkeit. Man kann mit Sicherheit sagen, dass nicht viel von dem Gebäude errichtet werden würde. Genau das gleiche Szenario spielt sich oft im geistlichen Sinne ab. Ein Bibelarbeiter kommt jede Woche, um einem Interessierten eine Stunde zu geben. Jede Stunde ist wie ein Stein, der dem Schüler gereicht wird. Wenn der Bibelarbeiter keinen Plan auslegt, wie die geistliche Struktur zu bauen ist, wird der Schüler am Ende mit einem Steinhaufen ohne bestimmte Ordnung dasitzen, der ihm keinen Schutz vor dem kommenden Feuer bieten wird. Schlimmer noch, wenn ein Schüler nicht weiß, wo etwas im gesamten System hingehört, wird er oder sie diese Information eher vergessen. Hast du jemals versucht, etwas in einem unordentlichen Zimmer abzulegen und es später wiederzufinden? Wenn wir mit jemandem die Bibel teilen, müssen wir ihm zuerst eine Ansicht des gesamten Gebäudes geben, das wir bauen wollen. Zeige ihnen die Grundsteine, die Maße des Hauses und wie hoch es sein wird. Zeige ihnen, wo sich jeder Raum befinden wird und was dort hinein gehört. Wenn du deinem Schüler dann Baumaterial aushändigst, wird er einen Plan haben und genau wissen, wo er es einsetzen muss und noch wichtiger, wo er es wiederfindet, wenn er es braucht.

Wenn wir vorher nicht wissen, was wir bauen wollen, werden wir eher mit einem Steinhaufen enden als mit einem gut gebauten Haus.



In alttestamentlichen Zeiten bekam ein Gebäude seine Dimensionen und seinen Rahmen durch das, was ein „Eckstein“ genannt wurde. Er war der wichtigste Teil des Gebäudes. Er trug das meiste Gewicht, er bestimmte die Form und die Höhe des Gebäudes. Die Bibel bezieht sich auf Jesus als den Eckstein (1.Petrus 2,6), und wir müssen den Menschen das Wesen und die Bedeutung Christi als Eckstein zeigen. Das wird unsere Aufgabe im nächsten Abschnitt sein. Dieser nächste Abschnitt ist der Eckstein und Rahmen unseres gesamten Gebäudes. Lass uns anfangen!

(B) Dein Fundament bauen

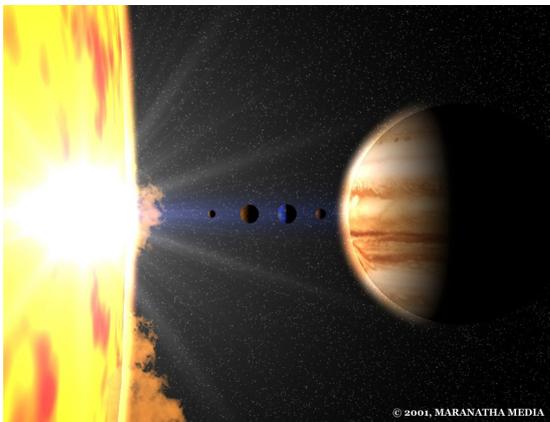
Einer der durchdringendsten und aufschlussreichsten Texte in der Bibel ist Johannes 14,6. In diesem Vers erhalten wir einen herrlichen Blick auf Christus. Er bezeichnet sich selbst als *der Weg, die Wahrheit und das Leben*. Jeder dieser Begriffe ist voller Bedeutung und gibt ein besseres Verständnis dafür, wie wunderbar und erstaunlich Jesus ist. Diese drei Worte, *Weg, Wahrheit und Leben*, bilden die Grundlage unseres gesamten Gebäudes. Lasst uns nun diese Begriffe in Beziehung zu unserem Bauprojekt untersuchen.

(I) Christus - die Wahrheit

Jesus ist die Wahrheit! Es besteht die Gefahr, diese Aussage auf den allgemeinen Erlösungsbereich zu begrenzen, aber Jesus ist die Wahrheit über alles in den Bereichen von Zeit und Raum. Paulus, indem er von Jesus spricht, sagt: „*in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.*“ Kolosser 2,3. Alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis werden in Christus gefunden. 1.Korinther 1,24 sagt uns, dass Christus die Weisheit Gottes ist.

„Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm.“ Kolosser 1,16-17

In Kolosser 1,16-17 heißt es, dass es Jesus war, der die Welten ins Dasein gesprochen hat und sie durch Ihn aufrechterhalten werden. Alle Dinge bestehen oder werden durch Ihn, Christus, zusammengehalten. Das verdeutlicht die Tatsache, dass alle Wahrheit, die den Bereich von Raum und Zeit betrifft, ihre Quelle in der Person Jesus Christus findet - dem Sohn Gottes. Da wir als Menschen in den Grenzen von Raum und Zeit leben, finden wir jede Wahrheit über jedes Thema in Jesus Christus. Das ist ein sehr wichtiges Prinzip, das es zu verstehen gilt.



Jesus hat alles geschaffen, einschließlich Zeit und Raum. Darum findet alles in Zeit und Raum seine Wahrheit in Christus.

Die Leute sagen mir oft, dass es Wahrheit in und außerhalb der Bibel gibt und dass beides zusammenpasst. Zum Beispiel wurde mir vorgeschlagen, dass die Wahrheit, die man in der Wissenschaft und gängigen Psychologie findet, ein ergänzender Wahrheitschatz ist zu den Wahrheiten der Erlösung. Dieses Konzept hat eine sehr eingeschränkte Sicht auf Christus und hindert Ihn daran, Herr über alle Schöpfung zu sein im Bereich von Zeit und Raum. Wie sprechen wir nun diese Vorstellung von Wahrheit innerhalb der Bibel und sogenannter „Wahrheit“ außerhalb der Bibel an? Wenn ich dich fragen würde, „Ist $1+1=2$ die Wahrheit?“ bin ich mir sicher, dass du das auch als Wahrheit sehen würdest. Finden wir diese Wahrheit ausdrücklich in der Bibel erwähnt? Nein. Ist diese Wahrheit dann außerhalb der Bibel? Bevor ich ein klares NEIN abgebe, lass mich dich dies fragen: was bedeutet $1+1=2$? An und für sich bedeutet es nichts. Es ist eine Übereinkunft, die uns hilft, die Bereiche von Zeit und Raum zu verstehen - die materielle Welt. Sobald du diese Übereinkunft in der materiellen Welt benutzt, betrittst du die Wahrheiten von Jesus Christus, denn Er ist der Schöpfer und Erhalter von Zeit und Raum. Darum sind alle mathematischen und wissenschaftlichen Grundsätze bedeutungslos in sich selbst und besitzen überhaupt keine Wahrheit abseits der materiellen Welt. Wir sehen die Folgen der Verwendung von wissenschaftlichen Methoden, um das Universum getrennt von Christus zu verstehen: eine seltsame Reihe von Evolutionstheorien, die jeglicher mathematischen Wahrscheinlichkeit trotzen und völlig unwahr sind. Es ist außerdem traurig, dass viele christliche Gelehrte, auch einige STA-Lehrer, so in diese falsche Differenzierung der Wahrheit innerhalb und außerhalb der Bibel oder Christus vernarrt sind, dass sie die falsche Theorie der theistischen Evolution und ihre gleichermaßen bedauerliche Schwester, die moderne Psychologie, vorantreiben.

Das Haus, das wir bauen, muss eine solide Plattform haben, auf Christus, der Wahrheit, gebaut. Wenn unser Gebäude die falsche Vorstellung enthält, dass Wahrheit auch außerhalb von Christus zu finden ist, dann werden wir wankelmütig und in all unseren Wegen instabil. Jakobus 1,8

Mit diesem entscheidenden Gedanken im Sinn lasst uns nun mit dem Fundament beginnen. Jedes Haus braucht ein Fundament und die Bibel sagt uns, dass Christus dieses Fundament ist. Das wird auf vielfältige Weise in der Schrift aufgezeigt:

Der Weise baut auf den Felsen. Matthäus 7,24

Christus ist der Fels. 1.Korinther 10,4

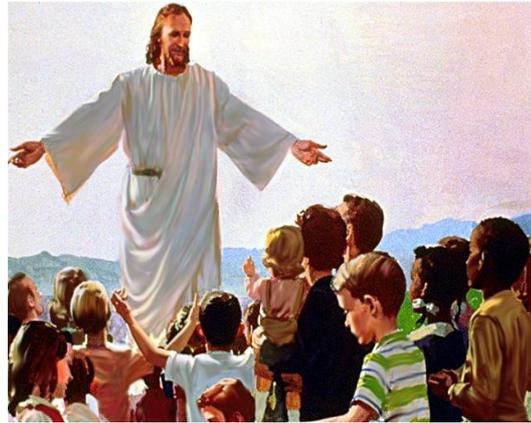
Christus ist der Eckstein. 1.Petrus 2,6

Christus ist also das Fundament, aber was genau heißt das? Denke daran, dass das Haus, das wir bauen, die Feuerprobe bei Christi Kommen bestehen muss. 1.Korinther 3,12-13. Das Haus muss dann ein Haus sein, das uns retten wird. Das Fundament ist dann Christus, der uns als Erlöser präsentiert wird. Wieder stellen wir die Frage: Wie ist Christus für uns ein Erlöser? Sicherlich als Opfer am Kreuz, aber was ist mit dem Fürsprecher, dem Befreier und all den anderen Aufgaben, die Christus übernehmen muss, um uns zu retten?

Wenn wir die Schrift untersuchen, können wir die verschiedenen Rollen oder Aufgaben Christi in sieben zusammenfassen. Christus rettet uns auf folgende Weisen:

1. *Schöpfer* (Jesaja 43,1-3): Jesus schuf alles im Universum von der größten Galaxie bis zum kleinsten Atom. Doch darüber hinaus trägt und erhält Seine Kraft alles in seiner Ordnung. Jesus gebraucht Seine mächtige schöpferische Kraft, um uns zu retten.
2. *Michael, Befreier, Anführer der Heerscharen des Herrn* (Offenbarung 12,7-9; 2.Mose 23,20; 2.Mose 33,14; Jesaja 63,8-9; Josua 5,13-15): Christus kämpfte persönlich den Krieg im Himmel und führte die Kinder Israels zum Sieg über ihre Feinde - Er ist unser Kriegsfürst, der den Krieg gegen Satan führt und uns rettet.
3. *Messias* (Matthäus 1,21; Johannes 1,29): Diese Rolle beinhaltet Lehrer, Heiler, Überwinder und Lamm. Jesus verließ die herrlichen Höfe des Himmels und nahm unsere menschliche Natur auf sich. Er ist unser Bruder, Er ist einer von uns und er kennt unsere Schwierigkeiten und Prüfungen, denn Er hat sich ihnen gestellt. Er begegnete Satan in der Wüste und erduldet jede Waffe der Hölle um unseretwillen. Unser wunderbarer Erlöser überwand das Fleisch, die Welt und den Teufel. Lob sei Gott für unseren heldenhaften Erlöser! Er kam uns nah, heilte unsere Krankheiten, belehrte uns über das Königreich Gottes, und wie man wahre Freiheit findet, und dann starb Er den Tod, den wir verdienten, damit wir uns des Lebens freuen können, das Er verdient. Die machtvollste Demonstration der Liebe Gottes. Christus ist unser Messias, der uns rettet.
4. *Das Leben* (1.Korinther 15,17-20; Galater 2,20; Johannes 15,5; SC26) - Jesus sagte zu Martha am Grab von Lazarus: „*Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.*“ Johannes 11,25. Christus ist unser Leben. Wir leben, weil Er von den Toten auferstanden ist und lebt. Er ist die Quelle von körperlichem und geistlichem Leben. Jeder Herzschlag und jeder Wunsch, das Richtige zu tun, kommt von Jesus. So eine wichtige Wahrheit, die nur selten verstanden wird. Christus ist die Quelle von jedem Verlangen, das Richtige zu tun, führt uns zur Buße und erhält unser geistliches Leben. Christus rettet uns, indem Er unsere „Lebenserhaltungsmaschine“ ist.
5. *Priester* (Römer 5,10; 1.Johannes 2,1; Hebräer 7,25): Der Tod Christi, machtvoll und ergreifend wie er ist, erfordert einen Priester, um dieses Opfer vor Gott zu verwenden und uns die Vorteile Seiner Versöhnung zukommen zu lassen. Jesus weiß genau, wie wir uns fühlen und ist perfekt ausgerüstet, um vor dem Vater für uns einzutreten. Unser Hohepriester rettet uns.
6. *Richter* (Johannes 3,17; 5,22; Jesaja 33,22): Satan hat uns als Gesetzesbrecher angeklagt. Nur der Richter kann uns aus dieser Anklage befreien – Christus rettet uns als Richter.
7. *König* (Jesaja 33,22; Offenbarung 19,16; 1.Thessalonicher 4,16-18): Wenn Jesus das zweite Mal kommt, kommt Er als König aller Könige und Herr aller Herren. Christus wird uns aus dieser Welt retten und uns körperlich in Sein himmlisches Königreich versetzen.

Um Jesus wirklich zu kennen, müssen wir Ihn in all Seinen Rollen und Aufgaben kennen.



Christus erlöst uns in all diesen Wegen. Wir müssen Ihn in jeder dieser Aufgaben kennen, um ein vollständiges Fundament zu haben, Johannes 17,3. Viele Kirchen konzentrieren sich nur auf das Werk von Jesus als Messias, aber uns wird gesagt, dass wir Christus auf vertraute Weise kennen müssen, und um das zu tun, müssen wir Ihn in all Seinen Rollen kennen. Wir müssen Ihn auch als *Schöpfer, Michael, Priester, Richter* und *König* kennen.

Wir lesen in Sprüche 9,1: *„Die Weisheit hat ihr Haus gebaut, hat ihre sieben Säulen ausgehauen.“* 1.Korinther 1,24; Lukas 11,49; Matthäus 23,34. Da Jesus die Weisheit Gottes ist, erkennen wir, dass die Weisheit sieben Säulen als Fundament ihres Hauses hat. So, jetzt haben wir unser Fundament errichtet.



*Der gesamte Erlösungsplan wird in den verschiedenen Rollen Jesu ausgelebt.
Er ist der Mittelpunkt und der Kreisumfang aller Wahrheit.*

Bleiben wir bei dem Gedanken, dass Jesus DIE WAHRHEIT ist, dann können wir mit Sicherheit annehmen, dass sich eine jede biblische Lehre an einem bestimmten Punkt verbunden findet mit diesen sieben Rollen oder Aufgaben Christi. Um diesen Punkt auszuweiten, werden wir daran erinnert, dass Jesus den beiden Männern auf der Straße nach Emmaus all diese Dinge über sich selbst erzählte, die in den Büchern Moses, den Psalmen und den Propheten von Ihm geschrieben stehen. Lukas 24,27.44. Das bedeutet, die ganze Bibel handelt von Christus, und das macht Sinn, denn Christus wird das Wort Gottes genannt. Johannes 1,1; Offenbarung 19,13.

(II) Christus – Der Weg

Jesus sagte, *„Ich bin der Weg.“* Das Wort im Griechischen – *hodos* – bedeutet Weg, Schnellstraße oder Reise. Christus ist nicht nur die Wahrheit, wie sie sich in den verschiedenen Aufgaben offenbart; Er ist die Schnellstraße oder Reise zur Erlösung. So wie wir die Rollen Jesu in einer Reihe zusammenfügen, bilden sie den Weg der Erlösung, dem jeder folgen muss, um in das ewige Leben einzugehen. Jesus sagte, dass *niemand zum Vater kommt als nur durch Ihn*. Johannes 14,6. Das Wort *„durch“*, im Griechischen *διὰ*, kann auch *„mit“* bedeuten. Wenn wir auf dem gläsernen Meer vor dem Vater stehen wollen, dann können wir das nur *durch* und *mit* Jesus tun.

Eine Reise bedeutet Zeit

Christus als der Weg bringt uns an einen grundsätzlichen Punkt: Erlösung erfordert Zeit. Wenn Christus die Reise oder die Schnellstraße ist und wir diese Straße entlang reisen müssen, dann sehen wir, dass Erlösung eine Reise ist, ein Ablauf, der Zeit einnimmt. Wenn wir die Rollen Jesu in ihrem zeitlichen Zusammenhang nebeneinander legen, können wir tatsächlich sehen, dass Christus der *WEG* der

Erlösung ist. Wenn wir die Rollen Jesu nebeneinander legen, können wir die *Geschichte* von Jesus sehen. Die *Geschichte* von Jesus ist der WEG der Erlösung. Vergib mir, wenn ich Dinge anspreche, die offensichtlich scheinen, aber nimm dir Zeit, die Auswirkungen dieser Wahrheit zu durchdenken. Diese wundervolle Geschichte wird in Philipper 2,5-11 sehr schön erzählt.

Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters. (Luther)

Dieser Abschnitt gibt uns die Geschichte in Form einer Zusammenfassung vom Schöpfer bis hin zum verherrlichten König. Das ist die Geschichte, die uns rettet. Das ist die Geschichte, die für uns Leben bedeutet. Lasst uns Gott preisen für die wundervolle Geschichte von Jesus.

Wir müssen auf diese Reise gehen

Bemerke bitte, wenn wir zum Vater kommen wollen, müssen wir durch Jesus kommen. Wir müssen mit Jesus diesen Weg entlang kommen vom Lamm zur Auferstehung, zum Priester, zum Richter und König. Wir können nicht einfach nur jeder Rolle zustimmen, wir müssen jede Rolle wandeln, wir müssen jede Rolle erfahren. Was genau meine ich damit? Wir müssen am Fuße des Kreuzes stehen und mit Tränen fühlen, wie das Gewicht der Schuld und der Schande von unseren Schultern rollt und mit der puren Freude der Befreiung und der Freiheit ersetzt wird, wieder zu einem Kind Gottes gemacht zu werden. Wir müssen die Macht des Kreuzes erfahren und unseren Erlöser als das Lamm erkennen. Wir müssen Ihm dann zum Grab folgen und mit gespannter Erwartung abwarten. Wir müssen Ehrfurcht und Freude bei dem Triumph unseres majestätischen Heilands empfinden, wenn Er aus dem Grab hervorbricht. Lasst uns mit Maria in Bewunderung und Anbetung vor Seine Füße fallen in dem Wissen, dass Jesus den Zweiten Tod verbannt hat. Er hat ihn besiegt, zerschmettert und zerstört. Oh, singe vor Freude und frohlocke! Wir müssen Jesus dann zu dem Ölberg folgen und zusehen, wie Er in den Himmel aufsteigt, und mit erhobenen Gesichtern wissen, dass unser liebevoller Heiland für uns vermittelt. Wir brauchen zu keinem Menschen aufzublicken, sondern schaue einfach auf und wisse, dass Dein Priester dir Schutz gibt und dich stärkt. Im Glauben folge Ihm in das Heilige und beobachte Ihn, lass Ihn nicht aus deinen geistigen Augen. Dann folge Ihm zum festgesetzten Zeitpunkt in das Allerheiligste und erkenne mit Freude, dass Er die endgültige Versöhnung vollziehen wird. Bleibe nah bei Ihm und lausche, wie Er deinen Fall vor dem Vater vertritt. Sei zuversichtlich und voller Freude, dass dein Richter dich retten wird. Schließlich folge Ihm, wenn Er sich auf die Schlacht vorbereitet und Seine Rachegewänder anlegt. Erwarte Seine kommende Befreiung, die lang erwartete Befreiung von den Königreichen dieser Welt.

Als die Jünger Jesus zum Himmel fahren sahen, folgten sie Ihm im Glauben in den Himmel. Auf die gleiche Weise folgen wir Jesus in das Allerheiligste im Himmel.



Wir haben gerade die letzten fünf Schritte der Reise zusammen gemacht. Beachte, dass wir mit Jesus gehen müssen, um jeden entscheidenden Schritt zu erfahren. Erinnerung dich, dass die Jünger bittere Enttäuschung erfuhren, weil sie Jesus nicht vollständig in der Zeit gefolgt sind. Die frühen Adventisten wurden auch bitter enttäuscht, weil sie die Zeiten, die in der Bibel geschrieben stehen, nicht richtig erkannten und Jesus kurz aus den Augen verloren. Christus, der WEG, weist uns nachdrücklich auf die Bedeutung der prophetischen Zeitspannen hin: Die 490 Jahre und die 2300 Jahre. Viele Jahre lang konnte ich nicht wirklich erkennen, wie entscheidend diese Zeitspannen sind. Für mich waren sie

einfach Gegebenheiten; gute Gegebenheiten, wichtige Gegebenheiten, aber einfach nur Gegebenheiten. Ich bete, dass du sehen kannst, dass wir diese Zeiten kennen müssen, wenn wir den Weg mit Jesus gehen wollen. Diese prophetischen Zeitperioden geben uns einen Zeitplan für Jesu Reise, und wir wollen den Bus nicht verpassen, wenn Jesus vorbeikommt! Deshalb schrieb Ellen White:

Die Bibelstelle, die vor allen andern die Grundlage und der Hauptfeiler des Adventglaubens war, ist die in Daniel 8,14 gegebene Erklärung: „Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen um sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.“ (GK 411,1)

Warum sind die 2300 Tage der Hauptfeiler unseres Glaubens? Weil sie uns direkt dorthin führen, wo Jesus JETZT ist! Wir müssen der Welt sagen, wo Er ist, damit sie Jesus als den Richter kennen und auch diesen Teil der Reise erfahren können. Bedenke, dass jeder den gesamten Weg mit Jesus gehen muss, nicht nur einen Teil der Strecke. Wir müssen alles von Jesus haben, um Erlösung zu haben. Warum beharre ich so stark auf diesen Punkt?

Der Großteil der christlichen Welt präsentiert Jesus als das Lamm Gottes und das Wunder Seiner Auferstehung. Aber diese beiden Rollen sind nur ein Teil dessen, wer Jesus ist. Wer in der christlichen Welt schärft den Menschen die Wichtigkeit ein, Jesus als Richter zu kennen und dessen wichtige Bedeutung im Erlösungsplan? Ein Evangelium ohne den gesamten Jesus ist ein Evangelium ohne Kraft! Bitte merke dir das, ein Evangelium ohne alle Rollen Jesu ist ein Evangelium ohne wahre Kraft.

Erlösung ist ein Prozess

Ein weiterer entscheidender Punkt, der sich daraus ergibt, ist, dass Erlösung nicht einfach nur ein Ereignis ist, sondern ein Prozess. Wenn wir nur die Rollen von Jesu am Kreuz und bei der Auferstehung zu unserem gesamten Evangelium machen, dann kann Christus nur ein Stellvertreter sein, weil diese Rollen ein Werk der Stellvertretung sind. Aber Christus als Priester und Richter bietet ein Werk der Stellvertretung und des Vorbilds. Er gibt uns Kraft, das siegreiche christliche Leben zu leben, und darin manifestiert sich die Macht des Evangeliums in uns. Meine Freunde, lasst uns Jesus den ganzen WEG folgen. Lasst uns die gesamte Reise mit Jesus machen, damit wir nicht die traurigen Worte von Seinen Lippen hören: „*Wollt ihr etwa auch weggehen?*“ Johannes 6,67. Im frühen Teil Seines Dienstes auf Erden war Jesus sehr beliebt, aber als Er im Laufe der Zeit begann Wahrheiten zu lehren, die eine größere Herausforderung für die gängigen Lehrauffassungen waren, wandten sich viele von Ihm ab und folgten Ihm nicht mehr. Johannes 6,66. Es ist interessant zu bemerken, dass eine ähnliche Situation eintritt, wenn wir die Rollen Jesu aneinanderreihen. Jesus ist beliebt in Seinen Rollen als Messias und Auferstandener, aber als Richter ist Er nicht beliebt, als derjenige, der unsere Beziehung zu Ihm untersucht. Christus als Richter offenbart die Falschheit derer, die Jesus nur nachfolgen wegen der Brote und der Fische. Aus diesem Grund wenden sich viele von Ihm ab.

Christus der Weg, die Wahrheit und das Leben, löst Fragen über die Gewissheit der Erlösung

Christus, der Weg, die Wahrheit und das Leben, hilft uns, ein weiteres irritierendes Thema anzusprechen. Vielleicht wurdest du irgendwann einmal gefragt, „Bist du gerettet?“ Diejenigen, die sich auf Christi Werk am Kreuz und auf Seine Auferstehung konzentrieren, antworten normalerweise mit „Ja“. Diejenigen, die sich auf Sein Gericht konzentrieren haben für gewöhnlich große Ungewissheit und antworten oft mit, „das ist persönlich“ oder „Ich bin mir nicht sicher.“ Weil die Botschaft der Siebentags-Adventisten zu einem Fokus auf das Gericht aufruft, gibt es viele, die auf diese Weise antworten. Das ist traurig, weil Christi Werk am Kreuz uns die Erlösung garantiert, und wir sollten das Blut Jesu mit uns ins Gericht tragen und uns des Urteils für uns gewiss sein. Wenn ich gefragt werde, „Bist du gerettet?“, kann ich wie folgt antworten:

1. Ich *bin gerettet worden* von Jesus, dem Lamm, und Jesus, dem Leben.
2. Ich *bin dabei gerettet zu werden* von Jesus, dem Priester, und Jesus, dem Richter
3. Ich *werde gerettet werden* von Jesus, dem König.

Jesus in jeder Seiner Rollen zu kennen hilft uns, diese Fragen mit Gewissheit und Zuversicht zu beantworten, ohne abzustreiten, dass die letzte Entscheidung noch nicht getroffen ist. Anders betrachtet bin ich gewissermaßen nicht errettet worden, weil ich mich immer noch im Lebenskampf auf der Erde befinde. Jesus, mein König, hat mich noch nicht befreit, aber Jesus, mein Lamm, hat mich schon erlöst. In diesem Zusammenhang bin ich beides, gerettet und nicht gerettet. Diese Tatsache bringt uns zu der Bedeutung von paradoxer Wahrheit: Zwei Wahrheiten in Spannung zu halten, die sich zu widersprechen scheinen. Wir werden im nächsten Teil mehr über paradoxe Wahrheiten lernen.



Christus, die WAHRHEIT, wie sie sich in den verschiedenen Rollen zeigt, wird von Christus, dem WEG, festgemacht – die Autobahn oder Reise der Errettung. Diese beiden zusammen sagen uns immerdar, dass das Entfernen der Sünde ein Prozess ist, der Zeit braucht und nicht nur ein einzelnes Ereignis darstellt.

(C) Die richtigen Baumaterialien verwenden

Das Haus, das wir bauen, ist ein geistliches Haus – ein lebendiges Haus. Johannes 1,1 sagt uns, dass Christus das Wort ist – die ultimative Botschaft über Gott. Johannes 6,63 sagt, dass die Worte, die Christus spricht, Geist und Leben sind. Die Steine, die wir verwenden, um unser Haus zu bauen, müssen lebendige Steine sein, aufgeladen mit dem Leben Christi und uns von Seinem Geist gebracht. Das ist ein wichtiges Prinzip, das viele nicht verstehen oder wertschätzen.

(III) Christus – Das Leben

In Teil 1 haben wir gelernt, dass die menschliche Rasse von Satan getäuscht worden ist bezüglich der Quelle des Lebens, siehe Stichpunkt 4. Satan überzeugte Eva davon, dass der Baum der Erkenntnis eine innewohnende Kraft hätte, die nicht einmal Gott kontrollieren konnte.

*Sie erklärte ihr, durch den Genuß von diesem Baum erreichten sie beide eine höhere Daseinsform und beträten ein umfassenderes Wissensgebiet. Sie selbst habe von der verbotenen Frucht gegessen und dadurch die Fähigkeit zum Sprechen erlangt. Und sie deutete an, daß der Herr ihnen die Frucht in eifersüchtiger Weise vorenthalte, um sie daran zu hindern, ihm gleich zu werden. Gerade **wegen deren wunderbarer Eigenschaft, Weisheit und Stärke zu verleihen**, habe Gott ihnen verboten, von ihr zu kosten oder sie auch nur anzurühren. {Patriarchen und Propheten 30}*



Satan brachte der menschlichen Rasse zwei falsche Konzepte durch den Baum der Erkenntnis. „Ihr werdet sicherlich nicht sterben“, was bedeutet, wir haben eine innewohnende Kraft in uns, und „wenn ihr davon esset, werdet ihr wie Gott sein“, was bedeutet, dass es in der Schöpfung Objekte gibt, durch die wir mehr Macht bekommen können. Diese zwei Lügen verleugnen die Wahrheit, dass alle Macht direkt von Gott kommt und nicht anderen Objekten innewohnt.

Der Kernpunkt hier ist ein Glaube, dass alle lebendigen Dinge innewohnende Kraft besitzen. Es ist das Markenzeichen von Satans Königreich. Nach dem Sündenfall von Adam und Eva war diese Botschaft bald weit verbreitet in Form von Naturverehrung und besonders Sonnenanbetung. Diese falsche Philosophie ist der menschlichen Seele eingepreßt. Sie veranlasst die Seele, in ihr eigenes Inneres zu greifen, um etwas zu leisten und Erfolg zu haben. Paulus zeichnet diese traurige Tatsache folgendermaßen nach:

denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen, sodass sie keine Entschuldigung haben. Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern sind in ihren Gedanken in nichtigen Wahn verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert... sie, welche die Wahrheit Gottes mit der Lüge

vertauschten und dem Geschöpf Ehre und Gottesdienst erwiesen anstatt dem Schöpfer, der gelobt ist in Ewigkeit. Amen! Römer 1.20,21,25

Die Hand Gottes wird deutlich in den Dingen sichtbar, die Er geschaffen hat. Gott trägt alle Dinge mit Seiner Kraft, Hebräer 1,3. Alles hält in Christus zusammen, Kolosser 1,16-17. Aber die Menschen, die Satans Wegen folgten, verherrlichten Gott nicht als die Quelle des Lebens und waren daher nicht für die Gaben dankbar, derer sie sich erfreuten. Das führte die menschliche Rasse zu seltsamen Vorstellungen über den Ursprung der Welt, und die Wahrheit über Gott wurde zu einer Lüge gemacht und die Menschen dienten sich selbst und ihren Anbetungsgegenständen statt Gott. Erkennen wir einmal diese Tatsache, beginnen wir einige wundervolle Wahrheiten zu verstehen.

Wurdest du jemals gefragt, „Meine Nachbarn glauben nicht an Gott und sind dennoch sehr nette Leute. Wie könnte Gott sie vom Himmel ausschließen?“ oder wie steht es mit dieser Frage: „Wie kann Gott die Ureinwohner Afrikas beurteilen, die das Evangelium nie gehört haben?“. In der Vergangenheit habe ich diese Fragen sehr umständlich beantwortet, aber wenn du verstehst, dass Christus die Quelle allen Lebens ist, sind diese Fragen leicht zu beantworten.

Die Bibel sagt uns, dass niemand gerecht ist und niemand Gutes tut. Römer 3,10. Wie kann das wahr sein, wenn meine nichtchristlichen Nachbarn so nett und freundlich gewesen sind? Bitte beachte den folgenden Vers: *„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.“* Johannes 15,5. Es heißt auch, dass Gott es auf die Gerechten und die Ungerechten regnen lässt. Matthäus 5,45. Das meint nicht nur den tatsächlichen Regen, sondern auch den geistlichen. Gottes Geist streckt sich nach den Herzen aller Menschen aus, ob sie Christen sind oder nicht. Wenn dein Nachbar etwas Nettes tut, tut er das, weil Jesus ihn dazu inspiriert hat. So zieht Gott Menschen zu sich heran: Er ermutigt sie, Gutes zu tun und sich an den Segnungen der Güte zu erfreuen.

Natürlich ist der Geist Gottes im Leben einer Person beschränkt, die Ihn nicht anerkennt, aber Gott hat immer noch die Macht, ihr Leben zum Guten zu beeinflussen.

Bitte schau dir das folgende Zitat an, es ist so ein Segen für mich geworden:

Christus ist die Quelle jedes rechten Beweggrundes. Er allein kann unsern Herzen Feindschaft gegen die Sünde einpflanzen. Jeder aufrichtige Wunsch nach Wahrheit und Reinheit, jede Überzeugung von unserer Sündhaftigkeit ist ein deutlicher Beweis dafür, daß der Heilige Geist an uns wirkt. {Der Weg zu Christus 16.3}

Die Auswirkungen dieser Wahrheit sind weitreichend. Die Liebe, die eine Mutter für ihr Kind empfindet, entspringt nicht ihrem Herzen, sie kommt von Christus. Die Liebe, die ein Ehemann und eine Ehefrau füreinander empfinden, entspringt nicht in ihnen selbst, sondern sie kommt von Christus. Jeder aufrichtige Wunsch, jedes einfache Vergnügen, jede Freude findet ihren Ursprung in Christus. An diesem Punkt muss ich einfach innehalten und ausrufen: „Gelobt sei Gott!“ Was für ein wundervoller Heiland. Realisierst du, immer wenn du dich schlecht fühlst, weil du etwas Falsches getan hast, ist es Christus, der dich zu sich zieht? Erkennst du, dass das einzige, was deine Eltern davon abgehalten hat, dein Leben zu beenden, als du nachts um 2 Uhr geschrien hast, der Geist Christi war? Erkennst du, dass jedes Mal, wenn du den Wunsch hast, für einen Freund zu beten, dieser Gedanke von Christus kommt? Welch kostbaren Wahrheiten! Denke über diese Tatsache nach und fange an, die Freiheit zu erkennen, die dir das in deinem christlichen Wandel bringt. Hoffentlich wirst du die tiefe Bedeutung in dem Vers erkennen: *„Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von obenherab, von dem Vater des Lichts.“* Jakobus 1,17. Ich muss noch ein Zitat mit euch teilen:

So wenig wie ein Kind aus eigenem Verlangen oder eigener Stärke seiner Länge einen Zoll zusetzen kann, so wenig können wir durch eigenes Trachten oder Bemühen unser geistliches Wachstum sichern. Das Kind und die Pflanze werden groß nur vermittels der sie beeinflussenden Lebenskräfte, der Luft, des Sonnenscheins und der Nahrung. Solche Gaben der Natur sind für die Pflanzen und Tiere genau dasselbe, was Christus für die ist, welche ihm vertrauen. {Der Weg zu Christus 48.3}

Christus ist unser Essen und Trinken und unser Sonnenschein. Denke über Ihn nach, sinne über Ihn nach, ruhe in Ihm und erlaube Seinen Gedanken deinen Geist zu füllen. Ich möchte dich wirklich dazu ermutigen, das Kapitel mit dem Namen „Wachstum in Christus“ in dem Buch „Der Weg zu Christus“ lesen. Es wird dich ungemein segnen.

Noch ein Punkt, bevor wir weitergehen. In meiner frühchristlichen Erfahrung hatte ich die Tendenz, stolz auf die Tatsache zu sein, dass ich gute Gedanken dachte und eine Bürde für die Verlorenen spürte. Ich

fand Trost in meinen Bemühungen, andere zu erreichen. Das ist nichts anderes als reiner Diebstahl. Gott war derjenige, der die guten Gedanken in mein Herz gelegt hatte, und dann besaß ich die Frechheit zu sagen, dass es meine Gedanken waren. Lasst uns nicht Christi rechtschaffene Gedanken, die Er uns gibt, stehlen und behaupten, wir hätten sie uns selbst ausgedacht.

Nun kommen wir zur Anwendung dessen, was wir gelernt haben. Wir haben davon gesprochen, ein Haus zu bauen. Wir können über zahlreiche Personen in der Bibel lesen, die stolz geworden sind auf das, was sie gebaut haben, insbesondere Nebukadnezar. Wir können aus all diesem Stolz und der Arroganz gerettet werden durch das Wissen, dass Christus unser Leben ist. Er wird dir zeigen, wie man bauen muss. Er wird dich lehren, wie man Schicht auf Schicht setzt. Er wird die Worte der Schrift zum Leben erwecken und dich lehren, wie man Gottes Wort so nimmt, wie es geschrieben steht.

Wenn wir Christus erlauben, unser Leben zu sein, werden wir unser Haus mit lebendigen Steinen bauen. Wir werden nicht versuchen, die Bedeutung von Textstellen unseren fleischlichen Lüsten anzupassen. Wir lassen uns von ihnen aufschneiden und uns bloßstellen und uns heilen. Wir stellen die Autorität von biblischen Aussagen nicht in Frage; wir versuchen nicht, der Verurteilung der Schrift zu entfliehen, indem wir sie auf die Kultur der damaligen Zeit beschränken. Wir weigern uns, menschlichen Spekulationen und Philosophien zu erlauben, die Bibel für uns auszulegen – wir nehmen die Bibel beim Wort und lassen den Geist Gottes uns ihre Bedeutung lehren. Wenn wir das tun, wird der Heilige Geist uns erfüllen und wir als Christi Beauftragte werden zu lebendigen Steinen, die beim Bau verwendet werden. 1.Petrus 2,5.

„Womit sollen wir denn auf dieses Fundament bauen... Sollen wir „Holz, Heu oder Stroh“ nehmen oder nicht vielmehr die hochwertigsten Materialien verwenden — „Gold, Silber, Edelsteine“? 1.Korinther 3,12. Sollten wir nicht zwischen der Spreu und dem Weizen scharf trennen? Erkennen wir nicht, dass wir den Heiligen Geist in unser Herz aufnehmen müssen, damit er unser Leben formen und gestalten kann?“ {Das Wirken des Heiligen Geistes 109.4}

Wir haben jetzt das Fundament näher betrachtet, dass Christus die Wahrheit, der Weg und das Leben ist. Baue jedes Studium auf diesen Prinzipien auf und du wirst ein Haus bauen, das die Feuerprobe bestehen kann.

Stichpunkte zur Erinnerung

1. Eine systematische Kenntnis der Wahrheit ist wesentlich, um die Wahrheiten der Bibel anderen zu vermitteln. Mit anderen Worten, wir müssen erkennen, wie jede biblische Wahrheit mit anderen biblischen Wahrheiten verknüpft ist.
2. Die Wahrheit zu teilen ist wie der Bau eines Hauses; wir müssen eine Struktur bauen, die uns retten wird, genau wie Noah eine Arche baute, um von der Flut gerettet zu werden.
3. Jesus ist die Wahrheit. Johannes 14,6. Er ist die Quelle aller Wahrheit. Kolosser 2,3. Es gibt nicht so etwas wie Wahrheit in der Bibel und Wahrheit außerhalb der Bibel. Die Konventionen der Mathematik und der Wissenschaft sind keine Wahrheiten in sich selbst, sie werden nur benutzt, um die materielle Welt zu verstehen und dieser Bereich gehört Christus. Johannes 1,1-3. Du kannst ohne Wissen über Christus deine Umwelt nicht verstehen.
4. Jesus ist die Quelle der gesamten Schrift und jede biblische Wahrheit hat ihren Mittelpunkt in Christus. Jesus ist der Mittelpunkt und Kreisumfang aller Wahrheit. Christus ist das Christentum.
5. Erlösung bedeutet Christus zu kennen. Christus zu kennen beinhaltet eine Kenntnis aller Seiner Rollen, die Er im Erlösungsplan einnimmt: 1. Schöpfer 2. Michael 3. Messias 4. Leben 5. Priester 6. Richter und 7. König. Wir müssen Christus in all diesen Rollen kennen, um Ihn wirklich zu kennen. Wenn wir Jesus nicht in jeder dieser Rollen kennen, kennen wir Ihn nicht wirklich.
6. Jesus nennt sich selbst „Der Weg“. Das Wort „Weg“ bedeutet Schnellstraße oder Reise. Jesus ist die Reise zur Erlösung. Wenn wir die Rollen Jesu in einer Reihe miteinander verbinden, bilden wir die Schnellstraße der Erlösung.
7. Wir müssen Jesus folgen und mit Jesus auf diese Reise der Erlösung gehen. Die Bibel gibt uns Zeitprophezeiungen, um uns zu helfen, Jesus zu folgen, wie Er von Rolle zu Rolle oder von

Aufgabe zu Aufgabe schreitet. Es ist wichtig zu wissen, wann Jesus zu einer neuen Rolle übergeht, damit wir verstehen können, in welchem Kontext wir uns auf Ihn beziehen sollen. Derzeitig beziehen wir uns auf Christus als Richter-Priester. Die Beziehung unterscheidet sich von Seiner Rolle als Priester. Jesus hat diese Tür geschlossen und eine andere Tür für den Zugang zu Gott geöffnet.

8. Während Jesus hier auf der Erde war, war Er zunächst beliebt, aber als Er tiefere und anspruchsvollere Wahrheiten präsentierte, wandten sich viele von Ihm ab. Heute ist Jesus als der Messias beliebt, aber wenige sind bereit, mit Jesus als Richter zu wandeln.
9. Jesus ist die Quelle allen Lebens.
10. Satan täuschte die menschliche Rasse mit dem Glauben, dass alles Leben innewohnende Kraft in sich selbst hat. Dieser Fehler verleitet uns dazu, die Gaben Gottes so zu betrachten, als kämen sie aus uns selbst, und anstatt Gott dafür zu danken, äußern wir Stolz über unsere Leistungen.
11. Christus ist der Ursprung jedes richtigen Impulses. Er zieht sowohl Gläubige als auch Nichtgläubige zu sich. Jeder Wunsch, Gutes zu tun, kommt von Christus. Ohne Seinen Ansporn können wir nichts als Böses tun.
12. Zu erkennen, dass Jesus die Quelle von jedem materiellen oder geistlichen Segen ist, hilft uns zu sehen, dass wir alles Gute, das wir je getan haben oder tun werden, Ihm zu verdanken haben. Jedes Mal, wenn wir Gutes tun, können wir eher Dank an Jesus ausdrücken statt Stolz über unsere Leistung.

5. Schlüsselprinzipien für das Gebäude

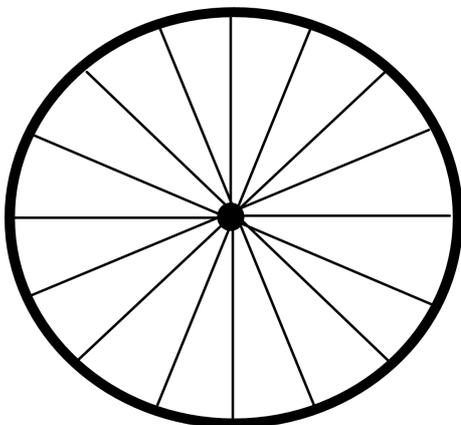
Nachdem wir im letzten Kapitel unseren Rahmen ausgearbeitet haben, brauchen wir nun ein System, das die Steinschichten des Gebäudes hinzufügt, um die Wände zu bauen. Bei den anderen Arbeiten haben wir die horizontalen Richtungen angelegt, doch wie bauen wir nun die vertikalen Richtungen? Bevor wir untersuchen, wie wir das machen, müssen wir einen Blick auf ein paar Bauprinzipien werfen, die uns an dieser Stelle helfen.

(A) Das Prinzip des Paradoxen

Als ich ungefähr 12 Jahre alt war, kaufte mein Vater mir ein 5-Gang-Fahrrad. Es war toll, mit ihm zu fahren. Als ich eines Tages fuhr, bemerkte ich, dass der Radkranz leicht eingedellt war. Mir wurde gesagt, dass die Speichen justiert werden müssen. Ich schnappte mir den Speichenspanner und machte mich an die Arbeit. Hast du jemals versucht, eine Delle aus einem großen Rad zu bekommen? Nun, ich verursachte ein ziemliches Schlamassel. Ich konnte sehen, wo eine Speiche locker war, und begann sie zu spannen, doch dadurch lockerten sich die anderen Speichen. Je mehr ich arbeitete, desto frustrierter wurde ich. Schließlich musste ich das Rad zu einem Fahrradladen bringen, wo sie es mir reparierten.

Die Wahrheit ist in vielerlei Hinsicht wie ein Fahrradreifen. Ellen White brachte diesen Gedanken zum Ausdruck, als sie sagte: „*Christus, Sein Charakter und Werk, ist das Zentrum und der Kreisumfang aller Wahrheit.*“ (Our High Calling, S.16). Die Vorstellung eines Kreisumfangs suggeriert sofort ein Rad. Wenn wir uns jede Lehre als Speiche vorstellen, erkennen wir, dass jede Speiche korrekt an die Mitte des Rades, welche Christus ist, gespannt sein muss, um perfekt ausgerichtet zu sein. Wenn nur eine Speiche zu fest angezogen ist, hat es direkte Auswirkungen auf die gegenüberliegende Speiche und Dellen treten auf. Dies ist ein wichtiger Grundsatz, an den wir uns beim Bibelstudium erinnern müssen. Wie wenden wir nun dieses Prinzip an?

Hast du schon einmal Bibelstellen gefunden, die sich zu widersprechen scheinen? Zwei Texte, die das Gegenteil zu sagen scheinen, aber wenn man sie näher untersucht, sind sie tatsächlich in völliger Harmonie und halten sich gegenseitig in Spannung. Wir nennen diese Vorkommnisse Paradoxien. Die Bibel ist voll von Paradoxien. Eine der häufigsten ist, dass wir durch Gnade errettet, aber durch Werke gerichtet werden. Das ergibt einfach keinen Sinn, bis Jesus ins Zentrum dieses Paradoxons gebracht wird. Ein anderer ist, dass wir in Christus gestorben sind und gleichzeitig im Geiste leben. Wir mühen uns für den Meister ab, während wir in Christus ruhen. Gott benutzt die törichten Dinge der Welt, um die Weisen zu verwirren. Immer und immer wieder sehen wir diese Paradoxien. Wenn du darüber nachdenkst, ist es eine wunderbare Sache, denn die intelligenteste Person der Welt wird nicht in der Lage sein, die Bedeutung der Bibel zu verstehen, es sei denn Christus ist im Zentrum, um alle Lehren in der richtigen Spannung zu halten. Das bedeutet, dass Logik allein nutzlos ist, um die Bibel zu verstehen. Aber wenn Logik und Vernunft mit dem Glauben an Jesus kombiniert werden, entschlüsseln sich die Paradoxien und man erfasst die Wahrheit. Darum ist ein einfacher Glaube an Jesus weiser als alle Weisheit der Welt. 1.Korinther 1,26-29.

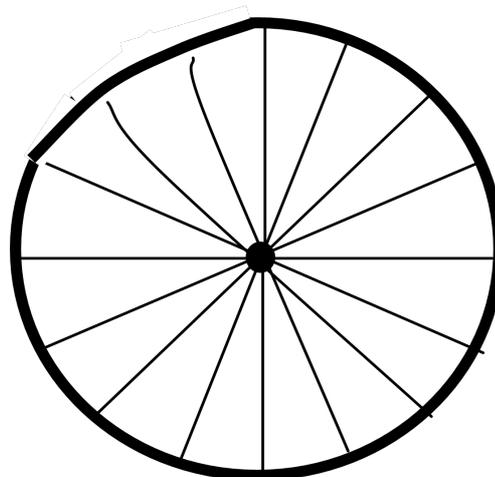


Die Wahrheit ist wie ein Rad. Jede Speiche ist eine Lehre, die in gleichmäßiger Spannung gehalten werden muss, um das Rad perfekt auszubalancieren.

Weil wir gerade bei dem Thema sind; wenn du genau hinschaust, wirst du feststellen, dass unsere ganze Gemeinde bei vielen Fragen mit diesem Prinzip zu kämpfen hat, und das ist schwer zu vermeiden. In manchen Gemeinden findest du eine starke Verkündigung der Überwindung der Sünden durch Christus und der Wichtigkeit, die Normen hoch zu halten. Je mehr du diese Botschaft betonst, desto mehr ziehst du die Speiche der Heiligung an und die Spannung wird so stark, dass ein Teil des Rades der Wahrheit eindellt. Die Menschen werden entmutigt und möchten aufgeben, oder sie fokussieren sich zähneknirschend auf die Fehler anderer, um ihre eigenen Fehler zu vertuschen, und begeben sich in eine lauwarne Selbstzufriedenheit. Es gibt in unseren Gemeinden viele, die so denken - ich weiß es, weil ich über Jahre selbst so dachte - und obwohl wir die Freude der Freiheit in Christus wahren müssen, wenn wir diese Tatsache ständig betonen endet es damit, dass wir uns selbst verletzen und die Wahrheit entstellen. In der Gemeinde gibt es viele, die diese falsche Ausgewogenheit erkennen und sich dann nur auf die Vergebung und die bedeckende Gerechtigkeit Jesu konzentrieren. Es ist wichtig das zu tun, aber wenn wir wieder nur von Vergebung reden, lullen wir uns in einen lauwarmen Zustand ein und machen Kompromisse mit der Welt, weil wir nicht ermutigt werden, im Licht voran zu gehen und uns der Freiheit erfreuen, die uns durch Christus zur Verfügung steht. Wir müssen als Gemeinde unser zerbrochenes Rad zurück zur Werkstatt des Meisters bringen, damit Er es reparieren kann, und dann von Ihm die Prinzipien des Paradoxons lernen, damit wir vor viel Leid und Herzschmerz bewahrt werden, das wir derzeit erfahren.

Was haben nun die Prinzipien des Paradoxen mit dem Bau des Hauses der Wahrheit zu tun? Wir haben schon einige Male festgestellt, dass das ewige Leben bedeutet, Jesus vollkommen zu kennen. Johannes 17,3. Wenn wir auf Christus selbst schauen, sehen wir eine Reihe von wunderbaren Paradoxien: Er ist wahrhaftig göttlich und wahrhaftig Mensch. Er ist sowohl ein persönlicher, vertrauter Heiland als auch der Herrscher des gesamten Universums. Er ist durch Seinen Geist bei uns auf Erden und gleichzeitig wirkt Er neben Seinem Vater im Himmel, um den Erlösungsplan zu leiten. Er ist sowohl unser Bruder und Freund als auch unser Herr und König. Er ist unser Richter, aber auch unser Anwalt und Fürsprecher. Er liebt uns so sehr, dass Er Sein Leben gab, aber Er hasst die Sünde, die wir tun, so sehr, dass Er entschlossen ist, sie zu zerstören, selbst wenn es den Verlust aller bedeutet, die daran festhalten. **Wenn wir nicht die Paradoxien verstehen, die wir in Christus sehen, werden wir ein unausgewogenes Gebäude bauen.** Lass mich das veranschaulichen. Während des finsternen Mittelalters wurde Gott den Menschen nur als Richter und Herrscher dargestellt. Seine Eigenschaften von Kraft und Macht wurden gepriesen und Gottes Strafe an den Bösen wurde hervorgehoben und in Wahrheit entstellt. Er wurde als weit weg im Himmel angesehen, getrennt von den Sündern. Martin Luther konnte diesen Gott nicht lieben, er hasste ihn sogar. Weil die Macht und Majestät Gottes hervorgehoben wurden, wurde die Wahrheit bald zum Irrtum und die Wahrheit unseres liebenden Gottes war in einem Ungleichgewicht verloren gegangen. Um diesen Fehler zu korrigieren, hat die Gemeinde versucht, Gott als unseren Freund zu präsentieren, der uns nahe ist und über uns wacht wie ein Vater. Diese Ansichten sind dringend nötig, aber wenn wir Gott nur als Freund betrachten, stehen wir in der Gefahr, Sein Wort nicht ernst zu nehmen und Ihm nicht zu gehorchen. Wir müssen beide Ansichten in Spannung halten: Den liebenden Freund und den machtvollen Herrn; der fürsorgliche ältere Bruder und der Eine, der höchster Verehrung würdig ist. Wir wollen diese beiden Perspektiven darstellen als „persönlicher Heiland“ und „Allmächtiger Herr“.

Wenn wir uns auf eine Seite des Rades konzentrieren, verzerren wir die Wahrheit und verursachen der Gemeinde Christi Leiden.



(B) Das Prinzip von Wiederholung und Erweiterung

Ich hatte für eine gewisse Zeit die Möglichkeit, auf einer Maracujafarm zu arbeiten, und lernte während meiner Tätigkeit dort viele Lektionen über geistliche Dinge. Eine Arbeit, bei der ich assistierte, war das Bepflanzen eines neuen Beetes mit Maracujareben. Maracujareben werden üblicherweise wie Weinreben an einer Verdrahtung entlang wachsen gelassen, die etwa 1 bis 1,5 Meter über dem Boden ist. Es müssen einige Dinge beachtet werden, wenn man eine Maracuja Pflanzung von Grund auf neu anpflanzt. 1. Platziere die Pfosten im Boden. 2. Verknüpfe die Verdrahtung in geraden Linien zwischen den Pfosten mit gerade genug Platz, damit der Traktor dazwischen lang fahren kann. 3. Pflanze die Reben. 4. Schließe die Bewässerung an. Was ist also die beste Art, um eine solche Anpflanzung vorzunehmen? Wir könnten versuchen, alle vier Dinge auf einmal zu erledigen, was zwar möglich und das Leben sehr interessant machen würde, aber wir würden über die Verdrahtung stolpern und Pflanzen beschädigen, während wir versuchen, alles auf einmal zu machen. Die beste Art, das zu bewerkstelligen, ist, mehrere Male über den Boden zu gehen und jeden Teil der Arbeit Stück für Stück zu erledigen. Platziere als erstes die Pfosten im Boden. Damit setzt du das Fundament. Jeder Pfosten muss ausgerichtet und tief in den Boden eingeschlagen werden. Dann müssen wir wieder über denselben Boden gehen, aber dieses Mal werden die Verdrahtungen verknüpft, an denen die Reben entlang wachsen können. Wenn das erst einmal abgeschlossen ist, hast du einen Rahmen, auf dem du aufbauen und „viel Frucht“ wachsen lassen kannst. Geh wieder über denselben Boden und pflanze deine Reben, verknüpfe jede Rebe mit der Verdrahtung, sodass jede Rebe in den Rahmen passt. Zuletzt gehe wieder über denselben Boden und lege dein Bewässerungssystem, damit die Pflanzen das Wasser empfangen können, was sie benötigen.



Am besten baut man einen Weinberg an, indem man mehrfach über den gleichen Boden geht und immer einen Teil der Reihe hinzufügt, bis er vollständig ist.

Ich erinnere mich, als ich diese neuen Rebenbeete pflanzte, beeindruckte mich der Herr, dass dasselbe Prinzip beim Studium der Schrift gebraucht wird. Du musst wieder und wieder über denselben Boden gehen und jedes Mal ein wenig mehr hinzufügen. Das ist das Prinzip der Wiederholung und Erweiterung. Diese Prinzip ist ein Schlüsselprinzip beim Bibelstudium. Dieses Prinzip wird zum Beispiel im Buch Daniel verwendet. Daniel 2 legt eine Reihe von Königreichen dar. Daniel 7 geht über denselben Boden, aber dieses Mal fügt er weitere Details über die jeweiligen Königreiche hinzu und auch mehr Zusammenhang durch das Hinzufügen der Gerichtsszene. In Daniel 8 werden noch mehr Details hinzugefügt, derselbe Boden wird bedeckt. Das gleiche Prinzip kommt in Matthäus 24 vor und auch in der ersten Hälfte der Offenbarung: Wiederholung und Erweiterung.

(C) Das Prinzip des richtigen Zeitpunktes

Wenn Jesus zum zweiten Mal wiederkommt, wird es Millionen geben, die davon ausgehen, dass Er genau das tun wird, was Er tat, als Er beim ersten Mal kam: lehren, heilen und Menschen ermutigen, sich von ihren Sünden abzuwenden; der Welt eine weitere Chance geben, Ihn anzunehmen. Stattdessen sagt die Bibel wird Er kommen „in loderndem Feuer, wenn Er Vergeltung üben wird an denen, die Gott nicht anerkennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorsam sind.“ 2.Thessalonicher 1,8. Paulus sagt uns, dass wir die Zeit und Stunde wissen müssen. 1.Thessalonicher 5,1-3. Jesus ruft uns auf zu wachen und zu beten. Matthäus 25,13.

Wir haben bereits erwähnt, dass Christus der Weg oder die Schnellstraße zur Erlösung ist. Johannes 14,6. Psalm 77,13 sagt uns, dass Gottes Weg im Heiligtum ist. Diese Reise durch das Heiligtum wurde in einer zeitlichen Abfolge in Daniel 7, 8 und 9 gegeben. Daniel 9 sagt uns die Zeit, wann Jesus am Kreuz sterben wird: „er wird Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen“ und Daniel 8, kombiniert mit Daniel 7, berichtet uns, wann das Gericht beginnt. Dies ermöglicht es uns, Jesus vom Vorhof durch die erste Abteilung in die zweite zu folgen. Wir müssen Christus im Glauben folgen, denn die letzte Bewegung vom Heiligen ins Allerheiligste ist KEIN irdisches Ereignis. Obwohl es auf Erden verkündigt wurde, fand es im Himmel statt. Darum ist das Timing wichtig. *"So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße! Wenn du nun nicht wachst, so werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht erkennen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde."* Offenbarung 3,3. Dieses Kommen schildert Christi plötzlichen Übergang in das Allerheiligste für Seinen Tag der Versöhnung (engl. *Wieder-eins-machung*), der Versiegelung und des Gerichtes. Maleachi 3,1-4.

Lasst uns für eine Minute innehalten, bevor wir weiter gehen. Wie ich bereits einige Male erwähnt habe, ist das Verständnis dieser Prinzipien keine Voraussetzung, um Bibelstunden zu geben. Wenn du Zeugnis dafür geben kannst, was Jesus für dich getan hat, bist du qualifiziert. Es kann eine Weile dauern, diese Prinzipien zu erfassen, doch geh voran und gib Gottes Wort weiter, und der Geist Gottes wird dich lehren, woran du dich erinnern sollst. Du findest vielleicht auch andere Prinzipien in deinem Bibelstudium, die sich mir nicht offenbart haben; wenn das so ist, schicke mit eine E-Mail, ich würde mich sehr freuen, von dir zu hören! Denke aber vor allem daran, dass dein Wert als Person nicht von deiner Fähigkeit abhängt, geistliche Dinge zu erfassen oder zu verstehen, sondern von der Tatsache, dass du ein Kind Gottes bist.

Stichpunkte zur Erinnerung

1. Die Wahrheit ist paradox. Das bedeutet, dass sich Lehren in der Bibel zu widersprechen scheinen, aber es sind einfach nur zwei Enden derselben Linie oder desselben Seils. Alle Paradoxien werden in der Person Jesu, der das Zentrum und der Kreisumfang aller Wahrheit ist, geklärt.
2. Jesus ist beides: Gott und Mensch. König aller Schöpfung und zugleich unser Bruder in der menschlichen Erfahrung. Es ist wichtig, die Paradoxien zu verstehen, wenn wir Menschen die Person Jesus vorstellen wollen. Wir müssen beides vorstellen: die Göttlichkeit und die Menschlichkeit Jesu, andernfalls könnten wir einen Gott präsentieren, der entweder zu weit weg und hart erscheint, oder aber einen, der wie wir ist und nicht zu ernst genommen werden muss.
3. In dem Menschen Jesus sehen wir einen unmittelbaren oder vertrauten Heiland, der uns nah ist, einen persönlichen Freund, der mit uns sympathisiert. In diesem Zusammenhang können wir uns darauf konzentrieren, die Erlösung von einer persönlichen Perspektive aus zu präsentieren. In Jesus als dem Schöpfer und König sehen wir den transzendenten Herrn, der oberhalb und über allem ist. In diesem Zusammenhang können wir Regierungs- oder Gesellschaftsaspekte präsentieren, die über die Reiche der persönlichen Erlösung hinausgehen und sich mit dem Sieg und der Rettung der Regierung Gottes aus den Anklagen und Angriffen Satans und seiner Verbündeten befassen.
4. Die Bibel präsentiert Informationen oft durch das Prinzip der Wiederholung und Erweiterung. Ein Thema wird einmal in einer Art Übersicht abgedeckt und dann wird es weiter vertieft und Einzelheiten werden der Übersicht hinzugefügt. Wieder und wieder wird der „Boden bedeckt“ und jedes Mal werden neue Teile hinzugefügt.
5. Das Prinzip der Wiederholung und Erweiterung bewahrt einen Menschen davor, mit zu viel Information auf einmal überwältigt zu werden und ist von wesentlicher Bedeutung beim Bibelunterricht, wenn die Wahrheiten miteinander verbunden werden.
6. Christus ist der Weg oder die Reise zur Erlösung. Die Bibel liefert einen Zeitplan für diese Reise Jesu. Wenn Ereignisse dieser Reise zur falschen Zeit oder außerhalb der Reihenfolge präsentiert werden, dann sind sie überhaupt keine Wahrheit.
7. Im Kontext von Jesus als dem Weg muss Wahrheit gegenwärtige Wahrheit sein, um erlösende Wahrheit zu sein.

6. Ein Bibelstudium geben

Als wir am Küchentisch saßen, kamen die Fragen üppig und schnell. Wir sprachen über das Wunder der Liebe Gottes in der Gabe Seines Sohnes und wie Jesus den Preis für unsere Sünden bezahlte. Wir sprachen über Gottes Gesetz und wie Er es in unser Herz schreiben würde. Je mehr Texte wir lasen, desto aufgeregter wurden sie, und als sie gefragt wurden, ob sie den Lehren der Bibel folgen wollten, stimmten sie zu. Ein paar Monate später wurden sie getauft und der Frieden und die Freude, die sie an diesem Tag ausdrückten, erfreuen mich jetzt noch.



Es gibt wenige Dinge, die so viel Freude machen, wie mit anderen die Bibel zu studieren.

Es gibt nur wenige Freuden, die damit vergleichbar wären, anderen Jesus durch die Bibel zu vermitteln, zusammensitzen über dem Wort Gottes und zuzuschauen, wie das Wort die Menschen vor deinen Augen verändert. Obwohl es manchmal eine Herausforderung ist, überwiegt die Belohnung weit die Schwierigkeiten. In diesem Abschnitt schauen wir uns die Vorteile davon an, eine Bibelstunde zu geben, dann ein paar der benötigten Qualifikationen und schließlich einige Vorschläge für die das eigentliche Studium.

(A) Vorteile

(I) Es vertieft dein Wissen über die Schrift

Eines der Dinge, die ich beim Geben von Bibelstunden gelernt habe, ist, dass du die Botschaft der Bibel nie richtig lernst, bis du sie mit jemand anderem teilst. Als ich anfing, die Bibel mit anderen zu studieren, dachte ich, ich hätte eine ganze Menge Wissen, aber als die Fragen angingen, gab es einige, auf die ich keine Antwort wusste. Ich musste studieren und lernen. Je mehr ich lernte, desto mehr verliebte ich mich in die wunderbare Botschaft der Bibel. Eine der besten Möglichkeiten zu lernen ist Fragen gestellt zu bekommen. Je mehr ich gefragt wurde, desto mehr lernte ich. Die Antworten, die ich nicht wusste, trieben mich an, sie zu finden. Wenn du die Bibel wirklich kennenlernen willst, lerne sie mit jemand anderem zu teilen.

(II) Es stärkt deinen Glauben

Jedes Mal, wenn ich Gottes Wort mit jemandem teile, vertieft und stärkt sich mein Glaube. Manchmal war ich versucht, von den Schwierigkeiten des Lebens entmutigt zu werden, aber jedes Mal, wenn ich mit anderen über die Bibel spreche, werde ich ermutigt, meine Schwierigkeiten zu vergessen und Gott für alles zu danken, was Er für uns getan hat; und jedes Mal, wenn ich anderen über die Liebe Jesu erzähle, wird mein Herz berührt und an Gottes Güte für mich erinnert. Wenn du einen starken und lebendigen Glauben haben möchtest, musst du ihn mit anderen teilen.

(III) Es vertieft dein Gebetsleben

Wenn du mit Menschen Zeit verbringst und die Last für ihre Erlösung empfindest, wirst du für sie beten, du wirst die Dringlichkeit für ihre Erlösung fühlen und Gott anflehen, sie zu retten. Das gibt deinem Gebetsleben eine neue Tiefe.

(IV) Es verhindert Isolierung und schafft neue Freunde

Wenn du der Gemeinde beitretest, kannst du in die Gefahr geraten, deine Freundschaften außerhalb der Gemeinde zu beenden. Wenn all unsere Freunde in der Gemeinde sind, können wir engstirnig und schwach werden. Wir müssen unsere Freundschaften außerhalb der Gemeinde bewahren, wir müssen ein Licht für die Welt sein. Durchs Bibelstunden geben machst du dir auch viele neue Freunde. Einige meiner besonderen Freunde sind diejenigen, mit denen ich die Bibel studiert habe.

(B) Qualifikationen

Die meisten Menschen, mit denen ich rede, fühlen sich total unqualifiziert, Bibelstunden zu geben. Die allerwichtigsten Qualifikationen, die man braucht, sind nicht so sehr Wissen oder Redegewandtheit, sondern vielmehr Dinge, die das Herz betreffen.

(I) Bekehrung

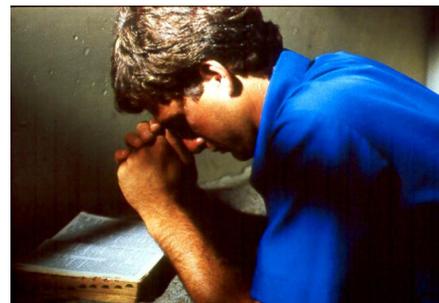
„Derjenige, dessen Herz mit Liebe für Christum erfüllt ist, weil er selbst von dem Heiland gesucht und zu der Herde zurückgebracht wurde, WEIß, WIE MAN VERLORENE SUCHEN MUSS.“ {Fußspuren des großen Arztes 183.1}

Das ist die erste und wichtigste Qualifikation: Bekehrung. Wie das obige Zitat beweist, weiß eine bekehrte Person, wie man Verlorene suchen muss. Eine bekehrte Person lebt in ständiger Dankbarkeit gegenüber Jesus für ihre Erlösung und das ist die attraktivste Seite eines Christen. Eine bekehrte Person ist auch mit dem Geist Gottes erfüllt und möchte mehr von dem Geist Gottes empfangen, um ihren Weg mit Gott zu erhalten. *„Zehn wirklich bekehrte, dienstbereite und selbstlose Arbeiter können im Missionsfeld mehr ausrichten, als hundert, die ihren Dienst auf Pflichterfüllung und auf die gewohnheitsmäßige Ausführung von Anweisungen beschränken, weil sie ohne echte Liebe zu den Menschen arbeiten.“* Testimonies for the Church IV, 602. {Im Dienst für Christus 319.5}

(II) Liebe für die Seelen

Während einige Leute damit zu kämpfen haben, zu glauben, dass Gott ihre Gebete beantwortet, gibt es ein Gebet, von dem ich weiß, dass Gott es immer beantworten wird, und zwar: „Herr, bitte schicke mir jemandem, mit dem ich die Bibel studieren kann“. Wenn ich Menschen darum bitte, dieses Gebet zu beten, bekomme ich oft die Erwiderung: „Ich kann das nicht beten, denn wenn ich jemandem etwas über meinen Glauben und die Bibel erzählen soll, weiß ich nicht, was ich sagen soll“. Ich fühlte mich in der Vergangenheit genauso und es offenbart zwei Dinge: Ein mangelndes Gottvertrauen und einen Mangel an Liebe zu anderen Seelen. Wir müssen beten, dass der Herr uns Liebe zu anderen Seelen ins Herz gibt. Das wird unsere Angst, mit Menschen zu sprechen, überwinden. Dies ist eine der größten Sünden in der Gemeinde: ein Mangel an Liebe für das Heil anderer Seelen.

Bitte Jesus, dir Liebe für andere Seelen ins Herz zu geben.



Der wahre Missionsgeist hat die Gemeinden verlassen, die solch einen hohen Anspruch erheben. Ihre Herzen glühen nicht mehr von der Liebe zu Menschen und dem Verlangen, sie in die Gemeinde Jesu zu führen. Wir brauchen ernsthafte Arbeiter. Gibt es niemanden, der den Ruf beantwortet, der in jeder Himmelsrichtung zu hören ist: „Komm herüber ... und hilf uns“? Apostelgeschichte 16,9; Testimonies for the Church IV, 156. {DC 45.2}

Wir müssen Gott bitten, uns diese Liebe ins Herz zu geben, denn es ist nicht natürlich, diejenigen zu lieben, die außerhalb unseres Familien- und Freundeskreises sind.

Nur wenn du die Leute besuchst, mit ihnen sprichst, betest, Anteil nimmst, wirst du ihre Herzen gewinnen. Das ist die allerbeste Missionsarbeit, die du verrichten kannst. Allerdings bedarf es dazu eines zupackenden, beharrlichen Glaubens, unermüdlicher Geduld und einer tiefen Liebe zu den Menschen. Testimonies for the Church IX, 41. {DC 149.2}

Warum nicht gleich jetzt niederknien und beten, dass Jesus uns eine tiefere Liebe zu Seelen geben möge, eine Bürde für die Erlösung der Verlorenen, die jede andere irdische Sorge in den Schatten stellen wird.

(III) Zeugnis

Der von Jesus geheilte Besessene wusste nur wenig über die Bibel, doch er wusste, was Jesus für ihn getan hatte. Jesus sagte zu ihm, „Geh heim und erzähle den Menschen was Gott für dich getan hat“. Wenn du kein Zeugnis hast, das du anderen mitteilen kannst, wird es schwer sein, die Herzen der Menschen zu erreichen. Wenn du die Herzen nicht erreichst, wirst du nur sehr wenige Entscheidungen für Christus oder die Wahrheit erleben. Viele Leute sagen zu mir, „Ich bin in der Gemeinde aufgewachsen und habe schon immer an Gott geglaubt“ oder „es geschah langsam“. Meine Erwiderung ist, dass jeder gesündigt hat und ein verzweifertes Bedürfnis nach einem Heiland hat. Wenn du keine tiefe Wertschätzung dafür hast, was Christus für dich getan hat, musst du dich vielleicht fragen, ob du überhaupt eine echte Bekehrung erfahren hast. Der ältere Bruder des verlorenen Sohnes blieb daheim und diente seinem Vater, aber in Wirklichkeit war er genauso verloren. Das Traurige daran ist, dass er es nicht einmal wusste. Ein Zeugnis ist das mächtigste Werkzeug beim Bezeugen.

(IV) Wissen

Ja, wir brauchen ein Wissen über die Bibel. Ich habe festgestellt, wenn du Jesus deine paar Gerstenbrote und Fische des Wissens gibst, wird Er sie hundertfach vermehren.

Je mehr er darnach trachtet, Licht mitzuteilen, desto mehr Licht wird er selbst empfangen. Je mehr jemand aus Nächstenliebe anderen das Wort Gottes zu erklären versucht, desto klarer wird es ihm selbst werden. Je mehr wir unsere Erkenntnis benutzen und unsere Kräfte anwenden, desto mehr Erkenntnis und Kraft werden wir haben. {Christi Gleichnisse 350.1}

Wenn du deine Bibel täglich studierst und nah bei Jesus bleibst, wirst du oft „mit deinen Aufgaben wachsen“. Dadurch, dass mir Fragen gestellt wurden, habe ich viele Dinge gelernt und als ich dasaß und nachdachte, gab der Heilige Geist meinen Gedanken einen Text ein, den ich die Woche zuvor studiert hatte, und darum komme ich oft aus einer Bibelstunde heraus, wo ich mehr gelernt als gelehrt habe. Lass deinen Mangel an Wissen keinen Stolperstein dafür sein, Bibelstunden zu geben. Es ist eine Schlinge des Teufels zu glauben, dass du nicht genug Wissen hast. Stelle deine Füße ins Wasser und beobachte das Geschehen!

(V) Gebet

Kein Mensch kommt zu Jesus ohne die Gebete eines anderen. Bringe deine Bibelschüler vor Jesus und bitte flehend für ihre Erlösung und dass ihre Augen für das Licht der Wahrheit geöffnet werden mögen. Ein Seelengewinner ist immer ein Mensch des Gebetes.

(C) Eine vorgeschlagene Struktur

Es gibt nicht nur eine Art, eine Bibelstunde zu geben. Dies sind lediglich ein paar Vorschläge für diejenigen, die Ideen brauchen. Jeder entwickelt seinen oder ihren eigenen Stil, aber vielleicht findest du nachstehend ein paar nützliche Punkte.

(I) Freundschaft entwickeln

Du kannst keinen Fremden für Christus gewinnen. Wenn du ankommst, verbringe erst etwas Zeit damit, deinen Schüler und seine Familie, seine Arbeit und Hobbys kennenzulernen. Ich mag diese Zeit sehr und es ist der Schlüssel zur Freundschaft. Ich finde, wenn ich selbst bereit bin, persönliche Dinge mit anderen zu teilen, sind die anderen auch oft bereit, Dinge von sich mitzuteilen.

(II) Rückblick auf die vorherige Stunde

Am Ende jeder Stunde lasse ich gerne die Grafik und die Übersicht des jeweiligen Themas dort. Beim nächsten Treffen kannst du einen Rückblick auf die vorherige Stunde machen. Während dieser Zeit tauchen am häufigsten Fragen auf. Behandle jede Frage, die mit der Stunde zusammenhängt, bevor du fortfährst. Manchmal habe ich so viele Fragen über die vorherige Stunde, dass ich die nächste Stunde aufschiebe, um mich nur mit den betreffenden Fragen zu beschäftigen. Es wäre unklug fortzufahren, wenn die Leute ein Thema noch nicht verstanden haben.

(III) Teile das aktuelle Thema

Ich lege mich nie auf eine bestimmte Zeit fest, um ein Thema zu behandeln. Es kann von 30 bis 90 Minuten variieren und in einigen Fällen auch länger. Es ist wichtig im Hinterkopf zu behalten, dass die meisten Leute nach ungefähr einer Stunde mit Informationen überladen sind und du nur fortfahren solltest, wenn du einen echten Wunsch bei dem Schüler spürst. Mache die Person zum Schwerpunkt deines Studiums, nicht die Information, die du präsentierst. Wenn du versuchst, die Informationen durchzupauken, vermittelst du den Eindruck, dass das, was du präsentierst, wichtiger ist als das Verständnis deines Schülers. Ich habe ein Studium oft über drei Wochen ausgedehnt und gebetet, dass das Thema Geist und Herz erreicht.

Einige Studenten werden Fragen aufwerfen, die nicht direkt auf das Thema bezogen sind. Bete um Weisheit, was du ansprechen und was du für später aufbewahren kannst. Wenn du jede Frage aufschiebst, die gestellt wird, kannst du den Wunsch, Fragen zu stellen, abtöten. Darum, wenn eine Person viele Fragen zu haben scheint, verbringe ich manchmal die ersten paar Stunden damit, einfach Fragen zu beantworten. Wenn du das tust, kannst du den Wissensstand und das geistliche Interesse einer Person besser abschätzen. Am besten fängt man dort an, wo die Leute Interesse zeigen und geht dann zu einer methodischen Abfolge über.

(IV) Suche Feedback/ Entscheidungen

Wenn eine Stunde beendet ist, ist es sehr wichtig zu sehen, was sie verstanden haben und gegebenenfalls nach einer Entscheidung zu suchen. Meistens ist es nutzlos zu fragen, „Hast du das verstanden?“ Ich finde es besser, das Wissen durch „Anwendungsfragen“ abzufragen, wie zum Beispiel: „Welchen Nutzen erhältst du von der Auferstehung Jesu?“ oder: „Also, wo ist deine Großmutter jetzt?“. Ich stelle auch gerne „Herzensfragen“ wie: „Wie glaubst du wird es sein, Jesus in den Wolken kommen zu sehen?“ oder „Wie fühlst du dich mit dem Wissen, dass Jesus den Preis für alle deine Sünden bezahlt hat?“ Deine Fragen müssen den Geist anregen und das Herz befriedigen. Im nächsten Abschnitt werden wir den Prozess der Entscheidungsfindung eingehender besprechen.

(V) Lasse Lehrmaterial dort

Es ist sehr wichtig, dem Schüler Material dazulassen, das er zwischen den Stunden durchgehen kann. Du kannst die Grafiken kopieren und sie bei deinen Schülern lassen. Ermutige sie, das Material durchzugehen, und weise auf den Segen hin, den das mit sich bringt. Ich lade die Leute oft ein, „mich zu hinterfragen“, damit sichergestellt ist, dass das, was ich sage, biblisch ist.

7. Entscheidungen festmachen und mit Einwänden umgehen

Den Menschen bei der Entscheidung zu helfen, etwas mit der Wahrheit zu tun, die sie studiert und akzeptiert haben, ist oft der schwierigste Teil bei der Seelengewinnung. Es gibt viele Menschen, die zum Studium des Wortes Gottes geführt wurden und die dargestellten Wahrheiten glauben, aber nie die ausschlaggebende Entscheidung treffen, mit den neuen Lehren in Einklang zu leben. Die Menschen zu einer Entscheidung über etwas zu führen, das oft unpopulär ist, nicht mit der Gesellschaft konform geht und ihr finanzielles Wohlergehen bedroht, ist keine leichte Aufgabe. Doch mit dem Geist und der Gewissheit der Botschaft erfüllt, kannst du einen der wichtigsten Teile bei der Seelenrettung erlernen.

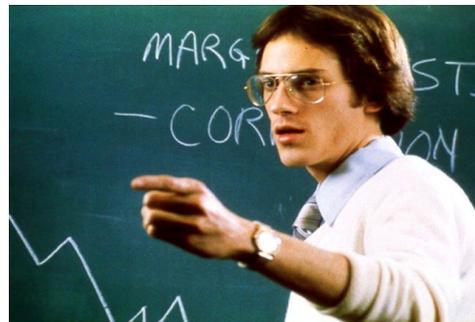
(A) Schlüsselfaktoren

(I) Kenne deine Identität

Ich erinnere mich, wie ich mit einem Evangelisten in einer Mission arbeitete. Ich beobachtete ihn genau, als wir zu einer Reihe von Hausbesuchen bei Menschen gingen, die zu den Treffen gekommen waren. Der Evangelist zeigte solch ein Vertrauen in das, was er den Menschen gepredigt hatte. Man sah ihm an, dass er völlig davon überzeugt war, dass das, über was er sprach, wahr war. Er zögerte keinen Moment, die Leute zu einer Entscheidung aufzurufen. Der stärkste Faktor, um ein solches Vertrauen zu haben, ist deine Identität zu kennen. Wir haben diese Tatsache schon im ersten Abschnitt des Handbuches besprochen. Du musst absolutes Vertrauen darin haben, dass Gott die STA-Bewegung ins Leben gerufen hat, um Menschen zur Anbetung Gottes aufzurufen und dazu, Seine Gebote zu halten.

Ich erinnere mich, als ich einmal eine Predigt hielt, spürte ich den Drang, einen Aufruf zu machen. Genau in diesem Moment kam der Gedanke, „Sie werden nicht darauf reagieren, es wird albern aussehen, wenn niemand aufsteht“. Doch dann hatte ich den Eindruck, „Um Jesu und der Wahrheit Willen musst du zu einer Entscheidung aufrufen“. Ich machte mit fester Überzeugung einen Aufruf und mehrere reagierten, sogar einige, von denen ich es nie gedacht hätte.

Wir müssen demütig, aber direkt dazu aufrufen, dass Entscheidungen getroffen werden müssen.



Du musst eine absolute Gewissheit haben, dass du persönlich dazu berufen bist, in der STA Bewegung mitzuarbeiten. Die Mehrheit der Gemeindemitglieder, die Probleme damit haben, Zeugnis zu geben, scheitern an diesem Punkt. Die Gewissheit der Identität gibt die Kraft, zu Handlung und Entscheidungen aufzurufen.

(II) Greife nach den Herzen

Das Herz ist der entscheidende Faktor, wenn es darum geht, Entscheidungen zu treffen. Wenn eine Person sich nicht emotional übergeben hat, wird sie nicht vorankommen. „*Euer Erfolg hängt nicht so sehr von euren Kenntnissen und Ausführungen ab, als von eurer Fähigkeit, den Weg zum Herzen zu finden.*“ {DE 171.1} Ich habe nur sehr wenige Menschen gefunden, die nur anhand der reinen Logik der Schrift vorangegangen sind. Wenn du bei Gott nach Weisheit suchst, wird Er dich lehren, wie man herzliche Aufrufe macht.

(III) Sei direkt

Sobald du dich angemessen mit einem Thema befasst hast, komme direkt zum Punkt. Frage deinen Schüler: „Hast du das Thema verstanden, das wir gerade angeschaut haben?“ Wenn er Ja sagt, frage ihn, „Gäbe es irgendetwas, was dich davon abhalten würde, diese Lehre anzunehmen?“. Wieder steht deine Fähigkeit, direkt zu sein, in direktem Zusammenhang mit deinem Vertrauen in die Botschaft, kombiniert mit deiner Liebe zu den Menschen.

„Das Geheimnis unserer Kraft und unseres Erfolges als ein Volk, das für eine fortgeschrittene Wahrheit eintritt, wird darin zu finden sein, dass wir direkte, persönliche Aufrufe an diejenigen richten, die interessiert sind.“ {E.G.W., Advent Review & Sabbath Herald, August 30, 1892}

(IV) Sei einfühlsam

Denke daran, dass einige der Entscheidungen, die deine Schüler treffen werden, möglicherweise Turbulenzen in ihrem Leben zur Folge haben und in manchen Fällen auch Schmerz und Verfolgung. Wenn dein Schüler anfängt, über Schwierigkeiten zu sprechen, erkenne sie an. Wenn du ähnliche Prüfungen hattest, als du deine Entscheidung getroffen hast, erzähle ihnen davon und wie Gott dir geholfen hat. Du kannst auch Erfahrungen von Freunden teilen oder Erfahrungen aus der Bibel wie die von Paulus, der alles verlor, als er Christ wurde. Wenn jemand auch nur das geringste Gefühl bekommt, dass du seine Schwierigkeiten nicht würdigst, wird er keinen Schritt vorangehen.

Ellen White sagte von Jesus: „*Er wusste, wie „mit den Müden zu rechter Zeit zu reden“ war; denn seine Lippen waren „voller Huld“, damit er den Menschen die Schätze der Wahrheit auf die anziehendste Weise mitteilen konnte.*“ {LJ 238.2} Sie ermahnte uns auch: „*Lege so viel christusähnliche Zärtlichkeit und Liebe wie möglich in deine Stimme.*“ {Evangelism 174}

(V) Sei biblisch

Es ist wichtig, dass du die Menschen dazu einlädst, auf das Wort Gottes zu reagieren, nicht auf dich persönlich. Es ist gut, Bibelstellen für einen Aufruf zu benutzen. Stellen wie 2.Korinther 6,2 „*Siehe, jetzt ist die angenehme Zeit; siehe, jetzt ist der Tag des Heils!*“. Wenn die Leute Einwände erheben, antworte ihnen mit der Bibel. Jesus trat Einwänden immer mit einem „*Es steht geschrieben*“ entgegen.

Lass deine Aufrufe immer biblisch sein und wiederhole biblische Antworten, wenn Einwände kommen.



(B) Den Aufruf machen

(I) Den Augenblick nutzen

Wenn der Heilige Geist jemanden überzeugt, nutze den Augenblick und rufe zu einer Entscheidung auf. „*Bringe sie zu einem Punkt, wo sie sich entscheiden müssen. Verweise auf die Wichtigkeit der Wahrheit; es geht um Leben und Tod. Mit angemessenem Eifer ziehe Seelen aus dem Feuer.*“ {1T 152}

„Viele sind ihrer Sünde überführt und fühlen die Notwendigkeit eines sündenvergebenden Heilandes Wenn nicht zum richtigen Zeitpunkt Worte gesprochen werden, die zu einer Entscheidung aus der bereits dargestellten Beweislast auffordern, dann gehen die Überführten weiter, ohne sich mit Christus zu identifizieren, die goldene Gelegenheit geht

vorüber und sie haben sich nicht ergeben und entfernen sich weiter und weiter von der Wahrheit.“ {Evangelism 283}

„Wenn Menschen, die überzeugt sind, nicht dazu gebracht werden so früh wie möglich eine Entscheidung zu treffen, stehen sie in der Gefahr, dass diese Überzeugung allmählich verblasst.“ {Evangelism 298}

Ich erinnere mich, wie eine Person, mit der ich studierte, nah daran war, eine Entscheidung zu treffen. Eine Reihe von Ereignissen führte jedoch dazu, dass diese Person begann abzukühlen. Unter Gebet lud ich sie zu einer geplanten Evangelisationsreihe ein. Die Person kam und nach dem ersten Programm fühlte ich mich beeindruckt, sie zu fragen, ob ich sie gemeinsam mit dem Evangelisten zuhause besuchen kommen dürfte. Ich war mir nicht sicher, wie sie reagieren würde, aber ich spürte, dass dies der Moment war. Nach dem Programm ging ich direkt auf die Person zu und fragte sie, ob wir sie besuchen dürften. Sie stimmte zu und während des Besuchs entschied sie sich zur Taufe. Ich war so froh, dass ich auf den Geist reagiert und den Moment genutzt hatte. Nicht alle Menschen reagieren zur gleichen Zeit. Wenn du spürst, dass eine Person ausweicht, verschließe ihr nicht die Tür, indem du die Situation erzwingst. Versuche die Quelle des Widerstandes zu finden und sie zu beheben.

(II) Präsentiere den Aufruf als von Jesus kommend

Wenn du die Menschen zu einer Entscheidung aufrufst, formuliere es als von Jesus selbst kommend. Wir sind Botschafter Christi und machen den Aufruf in Seinem Namen. Wenn du zum Beispiel zu einer Entscheidung für den Sabbat aufrufst, sage etwas wie, „Jesus lädt dich ein, einen Schritt nach vorne zu machen und mit Ihm zu gehen, indem du all Seine Gebote hältst.“ Eine Entscheidung auf diese Art zu präsentieren bewahrt dich auch vor übermäßiger Enttäuschung, wenn sie die Entscheidung ablehnen. Sie lehnen Christus ab, nicht dich.

(III) Verwende Geschichten

Eine Sache, die ich von dem leitenden Prediger der ersten Gemeinde, in der ich predigte, gelernt habe, war die Macht der Geschichten, um Entscheidungen zu gewinnen. Ob Geschichten aus der Bibel oder persönliche Erfahrungen, mit einer Geschichte erreichst du die Herzen eher.

(IV) Wie man Aufrufe machen kann

a. Ein Aufruf der Liebe Gottes für sie

Das ist der wichtigste und meistgenutzte Aufruf. Ich erinnere mich, als ich Jesus zum ersten Mal mein Herz übergab, war es, weil ich mich einfach nicht davon abwenden konnte, was Er für mich am Kreuz getan hat. Seine Liebe zu mir erweckte meine Liebe zu Ihm. Ein guter Text, den man als Grundlage dafür nehmen kann ist Römer 5,6-7. *„Sprich zu Seelen, die in Gefahr sind, und bringe sie dazu Jesus am Kreuz sterben zu sehen, damit es Ihm möglich wird, uns zu vergeben.“ {6Testimonies 67}*

b. Der Aufruf, ein Einfluss auf andere zu sein

Es ist wichtig, Menschen daran zu erinnern, dass die Entscheidungen, die sie treffen, Auswirkungen auf Familie und Freunde hat, entweder zum Guten oder zum Bösen. Wenn dein Student auf die Wahrheit reagiert, werden andere auch eher in diese Richtung beeinflusst. Wenn sie Gottes Ruf zurückweisen, könnten sie dafür verantwortlich sein, wenn andere auch eine Entscheidung gegen Christus treffen. Ein geeigneter Text hierfür wäre Römer 14,7.

c. Der Aufruf, das Leben oder den Tod zu wählen

Gebe deinen Studenten zu bedenken, dass es bei der Entscheidung um Leben und Tod geht. Nicht auf manipulative oder erschreckende Weise, doch die Schwere ihrer Entscheidung sollte ihnen deutlich gemacht werden. Du könntest deine Studenten daran erinnern, dass am Ende nur noch zwei Klassen von Menschen existieren, diejenigen, die Christus folgen und gerettet werden und diejenigen, die ihn zurückweisen und verloren gehen. Eine gute Bibelstelle wäre Matthäus 7,13-14.

d. Der Aufruf, Verzögerung zu vermeiden

Es ist Gott, der unsere Herzen beeindruckt und uns aufruft, Ihm zu folgen. Wenn wir beharrlich Seine Rufe zurückweisen, wird es für uns keine Möglichkeit mehr geben, zu einem späteren Zeitpunkt eine Antwort zu geben, wenn wir es dann wollen. Verdeutliche die Gefahr der Verzögerung und das Verschließen der Möglichkeit, gerettet zu werden. Gott gibt nicht ununterbrochen Gelegenheiten. Die Geschichte von Felix in Apostelgeschichte 24,22-25 ist dafür geeignet. Ein guter Text ist auch 2.Korinther 6,2.

(C) Mit Einwänden umgehen

Während der Evangelisationsserie werden die Leute Fragen vorbringen über die neue Wahrheit, die sie lernen. Manchmal können ihre Einwände extrem stark sein. Das bedeutet nicht, dass sie nicht interessiert sind. Es könnte heißen, dass der heilige Geist sie tief überzeugt und sie verwirrt sind. Verfahre freundlich, liebevoll und positiv mit ihnen. Höre ihre Einwände an, bitte Gott um Weisheit und antworte freundlich mit der Bibel auf ihre Fragen.

Nur sehr wenige Menschen entschließen sich ohne Kampf dazu, ihren Weg mit dem Volk Gottes zu gehen. Wir stellen sie vor eine wesentliche Entscheidung, die persönliche, wirtschaftliche und soziale Konsequenzen mit sich bringt. Sie brauchen Hilfe, um sich zu entscheiden. (Wenn ich Hilfe sage, meine ich nicht das Ausüben von Druck. Wir müssen die Wahlfreiheit der Person respektieren.) Sie erwägen ständig die Konsequenzen, die das für sie haben wird oder haben könnte, wenn sie tun, was Jesus von ihnen möchte. Da sie diese Konsequenzen nur persönlich abschätzen können, wissen nur sie, was sie wirklich hindert. Einige ihrer Gründe existieren in Wirklichkeit gar nicht. Einige können durch ausübenden Glauben an Gott überwunden werden. Einige sind bestimmte, konkrete Probleme, bei denen sie praktische Hilfe brauchen. Dein Schüler weiß das nicht, und nur wenn du ihn dazu bringst sich auszudrücken, wirst du wissen, wie du ihm am besten helfen kannst, die richtigen Entscheidungen zu treffen.



Nur wenige Menschen treffen wichtige Entscheidungen ohne Kampf, bleibe geduldig und betend.

(I) Versuche die Ursache zu finden

Wenn Menschen beginnen, Einwände zu erheben, ist es wichtig, die Quelle dieses Hindernisses zu finden. *„Die heilige Verantwortung, über Seelen zu wachen als einer, der Rechenschaft ablegen muss, ruht auf dem Pastor. Er muss sich für die Seelen interessieren, für die er arbeitet, alles herausfinden, was sie verwirrt, plagt und sie daran hindert, im Licht der Wahrheit zu wandeln.“* (Advent Review & Sabbath Herald, 30. August 1892) *„Der Pastor muss die Art der Schwierigkeiten in den Köpfen der Menschen kennen, damit er weiß, wie er jedem zu rechter Zeit geben kann, was er braucht.“* {Manuscripts 4/1893}

Ich erinnere mich, wie eine Person, mit der ich studierte, an den Punkt kam, wo sie sich entschied, ihren Weg mit der Gemeinde Gottes zu gehen, doch dann abzukühlen begann. Zuerst war ich mir nicht sicher, warum das so war. Als ich vorsichtig nach den Gründen suchte, entdeckte ich, dass die Familie meine Studentin sehr unter Druck setzte wegen des Weglassens von fleischlicher Nahrung. Weil die Familie so hartnäckig war, lief es auf die Entscheidung hinaus, entweder die Familie zu kränken oder die Wahrheit zu verwerfen. Ich bin sicher, du kannst erkennen, dass das eine schwere Entscheidung für

sie war. Nach einem Aufruf über Gottes ersten Anspruch auf ihr Leben und die Vorteile einer solchen Entscheidung zeigte meine Studentin großen Mut und ging voran und ließ sich taufen. Es ist in diesem Fall interessant zu bemerken, dass die Familie, als sie einmal die Entscheidung getroffen hatte, es dann auch akzeptierte und keinen Ärger mehr darüber machte.

(II) Benutze die Bibel zum Antworten

Wenn die Menschen anfangen, Einwände zu erheben, benutze das Wort, um sie zu überzeugen. Der Feind versucht, den Verstand deiner Schüler mit Furcht und Skepsis zu erfüllen. Nur das Wort Gottes kann solche Argumente des Feindes abschneiden. Erwähne deine Schüler einfach an das, was ihr studiert habt, und lest die Texte noch einmal. Ich präsentiere auch gern Verheißungen aus der Schrift, dass Gott sich um sie kümmern und für jedes Bedürfnis sorgen wird. Texte wie Philipper 4,19; Judas 24 oder 1.Korinther 10,13 sind ausgezeichnete Verheißungen Gottes, um uns im Tal der Entscheidung zu helfen.

(III) Lass die Tür offen

Wenn eine Person Anzeichen zeigt, dass sie noch nicht bereit ist, vorwärts zu gehen, erzwinge die Entscheidung nicht, sonst wird es dir unmöglich sein, später darauf zurück zu kommen. Warte, dass der Heilige Geist unter günstigeren Umständen Überzeugung schenkt. Ich erinnere mich an ein Paar, das wir seit mehr als drei Jahren unterrichtet hatten, und es schien, als würden wir sie verlieren. Wir legten die Sache Gott ernstlich im Gebet vor. Durch eine Reihe von Fügungen öffnete Gott uns den Weg und innerhalb von drei Monaten wurden beide getauft.

(IV) Respektiere die individuelle Entscheidung

Wenn sich eine Person schließlich für „Nein“ entscheidet, respektiere ihre Wahl, auch wenn es schmerzlich ist, und versuche mit ihr befreundet zu bleiben. Obwohl Jesus den reichen Jüngling liebte, nötigte Er ihn nicht dazu, Ihm zu folgen. Er sah dem jungen Mann traurig hinterher, als er wegging. Manchmal müssen wir das auch tun. Das ist der traurige Teil der Seelenrettung, aber wir müssen die individuelle Entscheidung respektieren.

8. Förderung und Integration

Versuche dir einmal die große Enttäuschung eines Bauern vorzustellen, der eine große Ernte eingefahren hat, nur um dann nach sechs Monaten zur Lagerhalle zurückzukehren und die Hälfte der Ernte vom Rüsselkäfer aufgefressen vorzufinden. Es macht sehr viel Mühe, eine Seele zu Christus zu bringen, sie zu unterweisen, zu lehren und auf die Taufe vorzubereiten. All diese Arbeit kann vergebens sein, wenn sie sich selbst überlassen werden, sobald sie in die Gemeinde kommen. Wir haben die Verpflichtung, die neuen Mitglieder zu hegen, ihnen zu helfen, sich in die neue Gemeindefamilie zu integrieren und anzufangen, ihre geistlichen Gaben zu nutzen.

Die schwierigste Zeit für neue Mitglieder sind die ersten sechs Monate. Die Gemeindestruktur kennenzulernen, Freunde in der Gemeinde zu finden, das Verständnis der Botschaft zu vertiefen und anzufangen, ihren Glauben weiterzugeben. Wir werden uns nun kurz verschiedene Aspekte der Integration anschauen.

(A) Geistliche Integration

Wenn Menschen beginnen, den christlichen Weg zu gehen, erfordert es Zeit zu lernen, *wie* dieser Weg zu gehen ist. Ein tägliches christliches Leben und eine starke Gewohnheit des Bibelstudiums zu entwickeln sind essentiell, um in der Wahrheit gegründet zu sein. Ich rate dir dringend, noch eine Weile mit deinen Studenten weiter zu studieren, bis du Anzeichen dafür erkennen kannst, dass sie anfangen sich selbst vom Wort zu ernähren. Nimm sie tiefer ins Wort mit, lehre sie mehr über das Wunder der Erlösung und die Freude am Christsein.

(B) Soziale Integration

Gemeinschaft ist ein wesentlicher Grund, um als Gemeinde zusammen zu kommen. Wenn deine Schüler keine Freunde in der Gemeinde finden, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass sie sie wieder verlassen werden. Weil leider viele Gemeindeglieder so sehr auf ihr persönliches Leben fokussiert sind, haben sie wenig Zeit, um neue Mitglieder zu fördern. Darüber hinaus habe ich ein paar Gemeindeglieder gefunden, die es lieben, die „neuen Lämmer zu speisen“. Es bricht mir das Herz, aber Krittelei und Kälte sind Eigenschaften vieler Gemeinden, besonders dort, wo wenig Wert auf Seelengewinnung gelegt wird. Du musst deinem Schüler unter Gebet helfen, sich zu integrieren. Das heißt aber nicht, übertrieben fürsorglich zu sein und jedes Mitglied gleich zu kritisieren, das auch nur scheinbar etwas Falsches tut. Lade sie zu gesellschaftlichen Anlässen ein. Stelle sie anderen Mitgliedern vor.

Neue Leute müssen in das christliche Leben integriert werden, und dürfen nicht sich selbst überlassen werden.



Gleichzeitig, wenn du eine kritische Haltung gegenüber der Gemeinde, dem Pastor oder sogar einigen Gemeindegliedern an den Tag legst, wirst du jede Möglichkeit zur Integration zerstören und sie werden für die Gemeindefamilie unbrauchbar gemacht. Ich habe gesehen, wie neue Leute unter einem kritischen Geist in die Gemeinde gebracht wurden und zu Marionetten für machthungrige Gesetzliche wurden, die so die Gemeinde kontrollieren wollten. Während wir Problemen in der Gemeinde gegenüber nicht naiv sind, ist es doch zwingend notwendig, eine positive Einstellung zu bewahren, wenn wir mit neuen Mitgliedern über die Gemeinde sprechen. Im Laufe der Zeit musst du dann den Laodizea-Zustand der Gemeinde und einige der Probleme erklären, aber mit demütigem Herzen und hoffnungsvollem Blick teile deine Zuversicht, dass Gott Seine Gemeinde hindurch tragen wird.

(C) Organisatorische Integration

Es ist für deine Studenten wichtig, die organisatorische Struktur der Gemeinde zu verstehen. Dies ist derzeit eine große Schwäche. Im Laufe der Zeit können deine Studenten vielleicht ein Gemeindeamt ausfüllen. Hilf ihnen dabei, die verschiedenen Gemeindeämter zu verstehen, die Wichtigkeit der Teilnahme an Arbeitskreisen, und wie der Wahlprozess funktioniert. Ich glaube fest daran, wenn die Menschen gründlicher in diesem Bereich unterwiesen werden, sehen wir weniger Konflikte im Nominierungsprozess des Vorstandes. Im Laufe der Zeit stelle sicher, dass sie ein Gemeindehandbuch haben. Viele halten das für übertrieben. Zu solchen würde ich sagen, wir sind eine Bewegung, die ernstlich nach Seelen für das Königreich sucht. Wir müssen organisiert und klug in den Ämtern und Tätigkeiten der Kirche sein. Wir müssen Menschen darauf vorbereiten, Lastenträger zu sein.

(D) Evangelistische Integration

Jedes Gemeindeglied ist dazu aufgerufen, für Jesus Zeugnis abzulegen. Deine Studenten sollten sofort damit beginnen, ihren Glauben zu bezeugen und in einer Umgebung sein, in der sie lernen können, andere zu Christus zu führen. Ich würde raten, nimm sie zuerst zu anderen Bibelstunden mit und lass sie zuschauen und lernen. Hilf ihnen ein persönliches Zeugnis vorzubereiten und arrangiere für sie, dass sie es entweder in einer Sabbatschulklasse, einer kleinen Gruppe bei dir daheim oder in der Gemeinde vor der ganzen Versammlung teilen können. Viele werden ängstlich sein, aber dein Beispiel und deine freudige Zuversicht wird ihnen helfen voranzugehen. Ermutige sie, die Bücher *Diener des Evangeliums* und *Im Dienst für Christus* von E.G.White zu lesen. Dies sind ausgezeichnete Bücher und werden deine Schüler zum Dienst inspirieren. Versuche, deine Schüler in laufende Evangelisationsprogramme zu involvieren. Sie können Teil eines Gebetsteams sein, Broschüren verteilen oder audiovisuelle Geräte aufzubauen, irgendetwas, um sie in die Seelengewinnung einzubeziehen.

Jemanden evangelistisch zu involvieren ist eines der stärksten Mittel, ihn davon abzuhalten, die Gemeinde zu verlassen. Die Freude der Seelenrettung wird ihnen die Freude Jesu in ihren Herzen erhalten.

Ich hoffe und bete, dass dieses Handbuch dir ein Segen dabei sein wird, Jesus zu den Menschen um dich herum zu bringen. Seelenrettung ist die Essenz deines Reichtums im Himmel. Liebende Beziehungen sind die Wirtschaft des Himmels und je mehr Freunde du dir machst und zu Jesus bringst, desto mehr Seelen hast du im Königreich Gottes, mit denen dich Erinnerungen verbinden. Ich freue mich ernsthaft darauf, diejenigen zu suchen, mit denen ich das Privileg hatte, die Bibel zu studieren, wenn wir in den Himmel kommen, und sie voller Freude zu umarmen. Wie Paulus sagte: *„Denn wer ist unsere Hoffnung oder Freude oder Krone des Ruhms? Seid nicht auch ihr es vor unserem Herrn Jesus Christus bei seiner Wiederkunft? Ja, ihr seid unsere Ehre und Freude!“* 1.Thessalonicher 2,19-20

Lass uns mit einem Gebet abschließen.

„Lieber Vater im Himmel,

Danke für das Privileg, mit Dir beim Weitergeben des wunderbaren Evangeliums Jesu zusammenzuarbeiten. Hilf uns mutig zu sein und, mit deinem Geist erfüllt, den liebenden Geist Jesu an alle in unserem Umfeld widerzuspiegeln. Dabei gehen wir im Vertrauen voran, dass Du uns helfen und unsere Talente und Gaben für den Dienst vielfältigen wirst. Mögen wir die Freude haben, viele Deiner Kinder im Königreich des Himmels zu sehen.

Danke in Jesu wunderbaren Namen, Amen.“